



Handbuch



inklusion

Barrierefrei integriert in das Dorf

Landerlebnis alle(s) inklusiv?!

Handbuch Teil B

Erfolgreiche Beispiele zur Inklusion von Menschen mit
Behinderung und aus anderen Kulturkreisen

Beitragsverzeichnis

Nr.	Titel	Seite
1	Across Cultures	1
2	Bauernhof ohne Grenzen - We are the World!	4
3	Bauernhof- und Dorf-Urlaub für alle Menschen	7
4	Begrüßungskultur	11
5	Gemeinsam (er)leben	13
6	Kleiner Flecken aber weltoffen!	17
7	Ohne Einschränkungen Natur erleben im gemeinnützigen Tier- und Landschaftspark Lauenbrück	20
8	Freundschaften knüpfen	24
9	Menkenhof ein Ort der Begegnungen	25
10	Unser Bauernhof ist natürlich bunt!	29
11	Am Ende der Hölle	31
12	Urlaub für Menschen mit besonderen Ansprüchen	34
13	Freizeit für Jedermann	38
14	Idyllischer Ort zum Wohlfühlen für ALLE	46
15	De ole Stall	49
16	Offen für alle Gäste - offen für alle Mitarbeiter	58
17	Bogenschießen alle(s) inklusiv	60
18	Ferien und Freizeithof Meutstege	63
19	Ferienhäuser - für alle Menschen offen (Kinder, seniorenfreundlich und barrierefrei)	64
20	Martinsmarkt	67



Wettbewerbsnr.	Titel		
1	Across Cultures		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Bauernhof Marienhagen			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X			X
Ansprechpartner und Kontakt			
Nicole Marienhagen, Ilsestraße 6, 31860 Esperde			
Gemeinde	Emmerthal	Landkreis	Hameln-Pyrmont
Telefon	05157 1390	Fax	05157 959818
E-Mail	nicolemarienhagen@gmx.de	Internet	www.Bauernhof-Marienhagen.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Unser Ferienbetrieb existiert seit über 35 Jahren. Damals von meiner Schwiegermutter betrieben und seit Anfang 2015 von meinem Mann und mir weitergeführt. Ein englisches Sprichwort lautet: „Never change a winning team!“. Und genau das haben wir verfolgt – die Aktivitäten auf dem Hof sind, bis auf ein Paar Ergänzungen, gleich geblieben. Ponyreiten ist natürlich das Highlight, aber auch Treckerfahren, Lagerfeuer und das Hofleben erleben sind sehr beliebt. Bei einer Hofführung oder einer Führung durch den Schweinestall leistet man wichtige Aufklärungsarbeit die heutzutage immer wichtiger wird. Sowohl Erwachsene als auch Kinder sind sehr wissenshungrig und wir nehmen uns Zeit ihre Fragen zu beantworten. Die Kinder haben auch später die Möglichkeit ein Hofquiz auszufüllen, abzugeben und eine kleine Belohnung dafür zu bekommen. Da ich Engländerin bin, können alle Aktivitäten auch auf Englisch erklärt und durchgeführt werden. Auch Urlaubsanfragen werden von mir gerne auf Englisch beantwortet.

Bestand des Angebotes

Wie oben erwähnt, gibt es unseren Ferienbetrieb seit über 35 Jahren, mein Mann und ich betreiben den Betrieb seit Anfang 2015.

Motivation der Initiatoren

Ich habe dieses Jahr festgestellt, dass es die Gäste sind, die mich anspornen. Viele Gäste sind dankbar einen Einblick in das echte Hofleben zu bekommen. Da ich selbst 1982 Ferien auf dem Hagenhof in Esperde verbracht habe, ohne die deutsche Sprache zu sprechen, weiß ich wie schnell Missverständnisse und Vorurteile durch Sprachbarrieren entstehen können. Daher war ich sehr dankbar für jeden Menschen, der ein wenig englisch sprechen konnte und mir etwas über das Dorfleben oder Hameln, sei es nur wo man Brötchen kaufen kann, erzählen konnte. Damals wusste ich natürlich noch nicht, dass ich mich einmal in den Bauerssohn verlieben würde und 33 Jahre später, mit meinem Mann und meinen zwei Kindern den Ferienbetrieb weiterführen würde.

Erfolgsfaktoren

Den Ferienbetrieb habe ich erst im Januar 2015 übernommen, somit stehe ich mit meinem Vorhaben noch ganz am Anfang. Diesen Sommer hatte ich ein paar Familien aus England zu Gast, welche froh waren, dass auf diesem Betrieb auch englisch gesprochen wird.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Da ich in der Erwachsenenbildung als Englischdozentin tätig bin, weiß ich wie wichtig es ist kommunizieren zu können. Da ich selbst einmal in der Position war, möchte ich ein Bindeglied zwischen der deutschen Kultur und anderen internationalen Kulturen sein. Ich beherrsche die



deutsche und englische Sprache und kenne mich mit beiden Kulturen bestens aus.

Kommunikation und Gespräch

Durch meine Arbeit als Englischdozentin, fällt es mir nicht schwer auf Leute einzugehen. Als Gastgeberin möchte ich meine Gäste willkommen heißen und dazu beitragen, dass sie sich, unabhängig von ihrer Herkunft, wie zu Hause fühlen.

Kooperationspartner und Akteure

Ohne meine Familie würde der Betrieb nicht funktionieren. Jeder hilft wo er nur kann, mein Sohn Joshua übernimmt in seiner Freizeit den landwirtschaftlichen Teil, meine Tochter Lauren hilft beim Ponyreiten, Wohnung reinigen und Tiere füttern. Mein Mann ist meine größte Stütze und kann blitzschnell vom Schweinestall zum Reinigen der Ferienwohnungen wechseln.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Ich habe für mich festgestellt, dass man nicht alle seine Ideen verwirklichen kann. Es muss nicht immer ein kompliziertes Ferienangebot sein, aber Zeit für die Gäste und die Bereitschaft miteinander zu sprechen, egal ob auf Englisch oder Deutsch ist das A und O.

weitere Informationen zum Angebot

NDR Film auf unserer Internetseite zu finden.

Bildliche Impressionen



Hagenhof



Mein Mann und ich



Kaninchen streicheln



Englische Feriengäste auf Fahrrädern



Pony Nico mit Feriengästen

Wettbewerbsnr.	Titel		
2	Bauernhof ohne Grenzen - We are the World!		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Gästehof Henneicke			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Friederike Henneicke, In Rodenbostel 23, 30900 Wedemark			
Gemeinde	Wedemark	Landkreis	Region Hannover
Telefon	05072/501	Fax	05072/205
E-Mail	cord.henneicke@t-online.de	Internet	www.gaestehof-henneicke.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Unser Betrieb zeichnet sich nicht nur durch die Vielfalt unserer Tiere aus, die auf unserem Hof leben, sondern auch durch die Vielfalt der Kulturen, die bei uns zu Hause ist. Sei es der türkische Messegast aus Istanbul, der polnische Monteur von der Autobahnbaustelle oder unser mexikanischer Schwiegersohn mit unseren beiden halbmexikanischen Enkeln, die bei uns Urlaub verbringen - sie alle gehören zu unserer Familie. Die Gleichbehandlung ALLER Gäste unabhängig von Alter, Sozialstatus, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung und körperlichen Fähigkeiten ist unser Aushängeschild. Wir kennen dahingehend keine Grenzen und machen keine Unterschiede! Wir betreiben nicht nur Integration, wir sind Integration! Auch behinderte Menschen, die mit ihren Angehörigen und Familien bei uns sind, zählen wir bereits seit Jahren zu unseren Stammgästen. Sie freuen sich besonders über die Tiere und das Mithelfen im Stall. Für unsere Gäste organisieren wir auf dem Hof diverse Aktivitäten, die in der Gruppe stattfinden, wie z.B. das Treckerdiplom, Grillabende oder unsere Bauernhofrallye.

Bestand des Angebotes

Seit 2001 – Baujahr unseres Ferienhauses mit jeweils 4 Ferienwohnungen und offizieller Beginn des Betriebs als Gästehof.

Motivation der Initiatoren

Die vielen begeisterten und zufriedenen Gäste und deren Vielfalt. Vielfalt ist fest in unseren Werten und Überzeugungen verankert. Unsere Auffassung von Vielfalt beinhaltet einen offenen, vorurteilsfreien Umgang mit Menschen. Jeder soll sich bei uns wohlfühlen. Wenn verschiedenartige Personen aufeinandertreffen, entsteht ein für uns bereicherndes Kennenlernen und eine Herzlichkeit, die sich gegenseitig befruchtet, sodass diese Situation zu einem noch besseren Miteinander führt. Deshalb ist es für unseren Betrieb so wertvoll, dass unsere Gäste aus verschiedenen Kulturen stammen und unterschiedliche Hintergründe haben.

Erfolgsfaktoren

Zusätzlich zu den oben bereits erwähnten Aspekten ist vor allem Zeit einer unserer Erfolgsfaktoren. Zeit, die wir in unsere Gäste investieren und die wir uns für sie nehmen.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Wir selbst sprechen Englisch und Französisch. Unsere Tochter ist als Diplom-Übersetzerin und durch unseren mexikanischen Schwiegersohn mit Englisch und Spanisch vertreten. Wir haben allerdings auch die Erfahrung gemacht, dass man gar nicht mit der Sprache des anderen vertraut sein muss, um sich zu verständigen. Mit Händen und Füßen können wir auch kommunizieren.

Kommunikation und Gespräch

Immer und gut!

Kooperationspartner und Akteure

Unsere Familienmitglieder

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

In unserem Betrieb steckt viel Herzblut, Leidenschaft und Zeit, die wir für Reisen in die Welt nicht nutzen. Daher holen wir uns die Welt zu uns. Wir sind dadurch selbstverständlich ein Stück internationaler geworden, aber auch (welt-) offener und gehen vorurteilsfreier mit Menschen um. Zudem tragen wir unseren Teil dazu bei, dass Völker friedlich nebeneinander leben.

weitere Informationen zum Angebot

Bildliche Impressionen





Wettbewerbsnr.	Titel		
3	Bauernhof- und Dorf-Urlaub für alle Menschen		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Meinerdingen			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Ute, Meike Bremer, Behrens Sandvoss, Hof Meinerdingen, 29664 Walsrode			
Gemeinde		Landkreis	Heidekreis
Telefon		Fax	
E-Mail	kg.meinerdingen@evlka.de post@hof-meinerdingen.de	Internet	

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Der Urlaub auf dem Bauernhof:

Der Gast kann:

Kontakt zu Tieren bekommen, Ruhe im und am Landschaftsschutzgebiet genießen und hat damit die Möglichkeit die Natur zu beobachten. Leben und Wohnen in alten Fachwerkhäusern, die schon z. T. mehrere Jahrhunderte alt sind. Die anders aussehen als die Wohnungen bei sich zuhause. Bei der Hofführung, die jeder Gast bekommt, die Geschichte der Bauern erfahren. Der gr. 250 Jahre alte Treppenspeicherschlüssel wird in die Hand gegeben, ein Kastenschloss erklärt. Die heutige aktive Landwirtschaft kennen lernen. z. B. Kartoffel, hier wird Unterrichtsmaterial von den Landfrauen verwendet: Transparenz schaffen.

Urlaub im Dorf:

Der Gast kann: die Meinerdinger Kirche besuchen, eine Sehenswürdigkeit in der Region, in direkter Nähe des Hofes Meinerdingen.

- das Kirchencafé besuchen, den Kuchen oder die Bratwurst am Abend genießen. Café Gäste rücken zusammen, da wenig Platz ist und so wird schnell Kontakt vom Gast zu den Einheimischen hergestellt.

Konzerte auf der Kirchwiese oder in der Kirchscheune besuchen oder einfach im Garten des Ferienhauses hören, denn man wohnt in der Nachbarschaft zur Kirche.

- zum sonntäglichen Gottesdienst gehen.
- Dorffeste besuchen, z. B. zum Erntefest des Dorfes Honerdingen/ Meinerdingen mit Erntefeier auf dem Hof Meinerdingen und dem Schützenhaus.
- eine Planwagenfahrt mit Pferden machen, eine Kutsche, die von Rollstuhlfahrern befahren werden kann, gibt es im Nachbarort. Die Touren gehen häufig in die dörflichen Heideflächen (Lönsgrab mit Wacholderhain)
- das Backtheater im Dorf besuchen. Ein Lientheaterbesuch im Heide-Backhaus mit anschließendem Kaffeetrinken.
- Essen im örtlichen Dorfgasthaus - auch hier hat man sich auf die Gäste mit Behinderungen eingestellt.
- den Lieferservice des Gasthauses in Anspruch nehmen. hier wird gute norddeutsche Küche angeboten

Urlaub in der Region:



Der Gast kann:

- den Weltvogelpark Walsrode (6 km) besuchen. Rollis können dort kostenlos geliehen werden. Alle Wege sind dort rollstuhlfreundlich angelegt.
 - den Serengetipark Hodenhagen (12km) besuchen. Rollis werden m Bus mitgenommen oder ein Bus mit Extra Ausstattung eingesetzt.
 - Das Spielzeugmuseum in Soltau besuchen. Ein Bauteil mit Fahrstuhl wurde an das alte Fachwerkgebäude angebaut, damit Menschen mit Behinderungen so die Möglichkeit für einen Besuch bekommen.
 - das Heidemuseum Rischmannshof in Walsrode besuchen, wenn an jedem Donnerstag dort Brot gebacken wird.
 - kann in der Kerzenwachsfabrik Walsrode kostenlos zuschauen, wie Kerzen geschnitzt werden.
- Die Freizeitaktivitäten stehen immer im Vordergrund. Das Umfeld mit der Vielzahl der Gäste mit Handicap hat sich bereits auf deren Wünsche eingestellt. Es ist selbstverständlich geworden, dass Menschen mit Behinderungen auf dem Hof Meinerdingen Urlaub machen, dass sie gelegentlich Hilfe von Nachbarn im Dorf brauchen, wenn sie den Heimweg vergessen haben, wissen wollen, woher die Katze kommt, die sie hin und wieder besucht.

Bestand des Angebotes

Das Angebot auf dem Hof Meinerdingen hat sich in den vergangenen 20 Jahren langsam entwickelt. Anfragen von Lebenshilfe Gruppen und Altenheimen wurden mehr, die nicht nur eine Wohnung buchen wollten, sondern ein größeres Haus. In diesem Fall mit 9 Schlafzimmern.

Nach und nach wurden die 4 Einzelwohnungen renoviert und die unteren Räume rollstuhlfreundlich eingerichtet. Die benötigten Auffahrampen vor den Eingangstüren auch von der Denkmalschutzbehörde genehmigt. Das Umfeld wurde neu gestaltet, Wege barrierefrei angelegt, Pflegebetten und ein Patienten-Lifter angeschafft.

Dorf und Hofführungen werden jedem Gast angeboten, denn er soll sich hier auf dem Hof in unserem Dorf heimisch fühlen. (Die großen Schützenscheiben an unseren Häusern sind keine großen Bierdeckel) (Die Eicheln der gr Hofeichen fallen reif vom Baum und nicht weil die 3 sichtbaren Eichhörnchen sie herunter werfen).

Im Rahmen der Verbund Dorferneuerung Walsroder Heidmark ist die Inklusion als Thema in Honerdingen/ Meinerdingen mit aufgenommen worden. Bei der Anlage des Dorfplatzes, dem Umbau des Feuerwehrgebäudes soll speziell auf abgesenkte Bürgersteige und einer öffentlich zugängigen Behindertengerecht gebaute Toiletten hingewiesen werden. Diese Toilette ist besonders wichtig, denn in der Nähe des Feuerwehrgebäudes befindet sich gut besuchter Wanderweg mit Rastmöglichkeit, Wetterhäuschen und Infotafel.

Motivation der Initiatoren

Menschen mit Behinderungen einen Urlaub zu ermöglichen, wo nicht die Behinderung im Vordergrund steht.

Erhalt von Gebäuden, Wirtschaftsgebäuden, die denkmalgeschützt sind und durch die Unterbringung von Feriengästen einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden können und damit erhalten werden.

Die örtliche Wirtschaftskraft wird gestärkt.

Menschen mit Behinderung sind selten an Ferienzeiten gebunden. Die Auslastung der Ferienwohnungen in der Nebensaison wird dadurch gesteigert. Dies führt dazu, dass zusätzliche Anschaffungen für die speziellen Wünsche der Gäste mit körperlichen Behinderungen getätigt werden können und sich wirtschaftlich tragen.

Das Angebot rollstuhlfreundlicher Ferienwohnungen ist im Augenblick wohl noch ein Nischenprodukt, die Konkurrenz nicht zu groß.

Erfolgsfaktoren

Barrierefreiheit, Anschaffung von Pflegebetten, Patientenlifter, Haushaltsräume mit

Waschmaschinen und Trockner mit unbegrenzter Nutzungsmöglichkeit, (wichtig für den erhöhten Wäschebedarf dieser Menschengruppe).
Haltegriffe und barrierefreie Weg auch im Außenbereich.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Kommunikation und Gespräch

Kooperationspartner und Akteure

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

weitere Informationen zum Angebot

Lage der Wohnungen und der umliegenden Gebäude und Einrichtungen, Kirchcafé, Kirche: ruhige Ortsrandlage ohne Durchgangsverkehr, gr. Grundstücke, die zu den Wohnungen gehören. Neuanlagen des Spielplatzes an den Wohnungen, die auch von Erwachsenen, Personen mit Handicap genutzt werden können.

Persönliche Ansprache durch Hofführungen und dem gemeinsamen Kaffeetrinken, damit verbundener Abbau von Hemmungen und Ängsten, Vorstellen von moderner Landwirtschaft anhand von Kartoffelanbau und Rollrasenproduktion.

Weitergabe von Tipps zur Freizeitgestaltung, Frau Sandvoss ist auch ausgebildete Gästeführerin. Gute Zusammenarbeit mit Dienstleistern vor Ort: Nette Ansprache durch das Personal des Kirchcafés, der örtlichen Dorfgastwirtschaft, Bäckerei und des Backtheaters.

Angebot von Planwagenfahrten für Rollifahrer und Menschen mit geistigen Behinderungen, mit möglichem Picknick in der Heide bei den Heidschnucken, Angebot von Therapeutischem Reiten im Nachbardorf, Adressweitergabe vom Ambulanten-Pflegedienst der Sozialstation, vom Taxi für Rollifahrer, Aushang von wichtigen Adressen und Telefon Nummern im Notfall und nicht zuletzt Aushang des Wetterberichts für den kommenden Tag.

Hof wurde im Film Inklusion Landerlebnis vorgestellt. Das Dorf Meinerdingen wurde bei der Ideen Expo in Hannover auf dem Stand des Staatskanzlei Niedersachsen vorgestellt. Meinerdingen/ Honerdingen als Ortsteile der Verbund Dorferneuerung Walsroder Heidmark Inklusion als örtliches Projekt.

Bildliche Impressionen





Gemeindefest Meinerdingen



Stullenabend



Stullenabend



Polizei-orchester



Wettbewerbsnr.	Titel		
4	Begrüßungskultur		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Gemeinde Oberlangen			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
	X		X
Ansprechpartner und Kontakt			
Georg Raming-Freesen, Marienstr. 14, 49779 Oberlangen			
Gemeinde	Oberlangen	Landkreis	Emsland
Telefon	05933-561	Fax	05933-8461
E-Mail	info@oberlangen.de	Internet	www.oberlangen.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Ende Januar jeden Jahres führt die Gemeinde Oberlangen einen Neujahrsempfang für alle Bürger durch, die im abgelaufenen Jahr in Oberlangen zugezogen sind. An diesem Empfang nehmen auch die Vertreter der örtlichen Vereine und Gruppen teil, die die Neubürger über ihre Aktivitäten informieren.

Außerdem gibt es in Oberlangen ein Begrüßungsteam, das die Neubürger zuhause aufsucht und mit ersten Informationen und Kontaktmöglichkeiten versorgt.

Bestand des Angebotes

Das Angebot "Neujahrsempfang" wird 2016 zum dritten Mal durchgeführt.

Das Begrüßungsteam entstand 2013 aus dem Projekt "Dorfgespräch" des Landes Niedersachsen.

Motivation der Initiatoren

Angespornt werden wir durch das Feedback der Neubürger. Im Jahresverlauf werden einige von ihnen Mitglied in den Vereinen, besonders im Heimatverein und seinen Arbeitsgruppen. Selbst eine Wandergruppe ist auf Eigeninitiative von Neubürgern entstanden.

Erfolgsfaktoren

Vierteljährlich werden die Neubürger von einem Begrüßungsteam zuhause besucht und mit Informationen versorgt. Außerdem werden in diesem Zug Kontakte zu Behörden, Ärzten und zum Grundzentrum Lathen geknüpft. Selbst Fahrdienste sind schon aufgrund dieser Initiative entstanden. Das Begrüßungsteam steht auch für Rückfragen der Neubürger zur Verfügung.

Wichtig sind für alle Beteiligten, dass man „Namen ein Gesicht zuordnen kann“. So fallen die Ansprache und Rückfragen sehr viel leichter.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Beim Begrüßungsteam handelt es sich um zwei ehrenamtlich tätige Personen. Bernhard Rößing war lange Jahre Vorsitzender des örtlichen Schützenvereins und engagiert sich ebenfalls in anderen Vereinen. Josef Rohling ist ehrenamtlich im Heimatverein und dem Team Bauerngarten tätig.

Kommunikation und Gespräch

Das Begrüßungsteam erhält vierteljährlich eine Liste mit den Zuzügen von der Gemeinde Oberlangen. Sie besuchen dann die Neubürger zuhause. Dabei erstaunt immer wieder die Gastfreundschaft und auch Wissbegierde der besuchten Menschen. Sprachbarrieren werden mithilfe schriftlichen Informationsmaterials überwunden.



Kooperationspartner und Akteure

Unterstützung erfährt die Gemeinde Oberlangen durch die örtlichen Vereine.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Die örtlichen Vereine verzeichnen ein starkes Interesse der Neubürger, sich ehrenamtlich zu engagieren. So konnten vor allem das Bauerngartenteam und die verschiedenen Arbeitsgruppen des Heimathauses Zuwachs durch die Neubürger erfahren.

Schwierigkeiten gibt es bei der Integration der Flüchtlinge, da deren Aufenthaltsorte relativ schnell wechseln.

Aus dem Neujahrsempfang ergibt sich eine große Welle der Hilfsbereitschaft, so wurden z.B. nach dem letzten Empfang auf Initiative des Pfarrers Fahrräder für die Flüchtlinge bereitgestellt.

weitere Informationen zum Angebot

Bildliche Impressionen



Neujahrsempfang 2015 erstmals mit syrischen Flüchtlingen



Wettbewerbsnr.	Titel		
5	Gemeinsam (er)leben		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Animal Farm, in Hellingst			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Ralf Plewa, Zur Els 6, 27729 Hellingst			
Gemeinde	Holste	Landkreis	Osterholz-Scharmbeck
Telefon	04748-7152	Fax	
E-Mail	animalfarm@t-online.de	Internet	www.animalfarm-hellingst.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Unwichtig, welcher Nationalität ein Kind angehört, oder welchen Behinderungsgrad es hat. Wichtig ist, dass alle zusammen an einem Strang ziehen, sich gegenseitig helfen und respektieren. Dieses lernen die Kinder auf unserer Farm! Bei Aktivitäten, wie einer abenteuerlichen Wildschweinwanderung, kleinen Kutschfahrten, gemeinsamen Brot backen und zusammen am Lagerfeuer sitzen.

Wir sind ein naturpädagogischer Schulbauernhof, bei dem es auf Teamarbeit ankommt. Wenn die Kinder zu uns kommen, werden sie in Gruppen aufgeteilt, so dass eine Gruppe z.B. den Frühstücksdienst übernimmt während die andere Gruppe die Tiere füttern darf. Körperlich schwächere Kinder werden genauso mit eingebunden und sind Teil des Teams. Die anderen „Teammitglieder“ lernen zu unterstützen und zu helfen, falls es nötig sein sollte.

Dass Kinder mit einer anderen Hautfarbe genauso dazugehören, steht überhaupt nicht zur Debatte! Der einzige Unterschied liegt vielleicht dort, dass wir ihnen muslimische Kost zubereiten, was auch kein Problem darstellt. Auch reine Behindertengruppen sind unsere Gäste und genießen hier eine unbeschwernte Zeit. Sie fangen an sich zu öffnen und entdecken Seiten und Fähigkeiten, die ihnen zuvor nicht bekannt waren. Das stärkt das Selbstbewusstsein! Vor allem der nahe Kontakt zu den Tieren, tut unseren Gästen sichtlich gut.

Bestand des Angebotes

Seit 1993 bietet unser Familienbetrieb Ferien auf dem Bauernhof an.

Wir haben unseren 2 ha Resthof zu einem Erlebnisbauernhof umgestaltet. Begegnungen zwischen Mensch und Tier sind bei uns hautnah möglich. Rollstuhlfahrer können draußen wie drinnen alles problemlos erreichen, denn die Animal Farm ist komplett barrierefrei.

In ruhiger Lage am Rande unseres Dorfes bieten wir Natur pur. Entspannung vom hektischen Stadtleben und, wenn Sie an unserem Leben teilhaben möchten, gern Mithilfe bei der Fütterung und Pflege der Tiere.

Unsere Tiere: Hofhund Leona, Pferde, Esel, Schweine, Meerschweinchen, Kaninchen, Schafe, Ziegen, Katzen und das viele Federvieh warten auf Sie und sorgen für unvergessliche Stunden auf unserer Animal Farm.

Des Weiteren kann man bei uns an der Herstellung des eigenen Brotes aktiv mitarbeiten oder neue Dinge ausprobieren wie z.B. Bogenschießen, Filzen, Voltigieren, Töpfern.

Motivation der Initiatoren

- In die fröhlichen Gesichter der Kinder und die entspannten Gesichter der Eltern oder Betreuer zu sehen.
- Zu sehen wie sich Kinder jeder Nationalität bei uns wohlfühlen und auch Kinder mit körperlicher



Beeinträchtigung oder geistiger Behinderung sich hier integrieren können.
- Immer wieder ein positives Feedback zu hören!

Erfolgsfaktoren

Erfolg ist für uns die positive Resonanz!
Unsere kleinen und großen Gäste, kommen immer wieder zu uns ;-)

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Einfühlungsvermögen und Menschenkenntnis!
Kinder- und Tierlieb sollte man natürlich sein.
Und immer ein offenes Ohr für alle Gäste.

Kommunikation und Gespräch

Einfach ein Gespräch anfangen, dann läuft es von ganz alleine!
Zur Not mit Händen und Füßen.

Kooperationspartner und Akteure

Das Team der Animal Farm macht fast alles alleine. Manchmal haben wir einen Archäologen hier, der die Kinder in die Steinzeit entführt.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Seit 1993 hat sich einiges verändert, Stillstand ist Rückstand!
Man wächst mit seinen Aufgaben und so haben wir von Jahr zu Jahr etwas Großartiges geschaffen, auf das wir sehr stolz sind. Sehr bemüht waren wir, alles barrierefrei zu gestalten, was uns auch gelungen ist.
Trotz allem sind wir offen für Neues und außerdem lernt man nie aus!

weitere Informationen zum Angebot

Einen Flyer und ein paar Fotos sende ich per Email!

Bildliche Impressionen



Fleißige Kinder helfen beim Bauernhofalltag



Im Team zusammenhalten und Stärke beweisen



Kinder jeder Nationalität kommen zu uns



Eine Behindertengruppe die bei uns zu Gast war



Das Gemeinschaftsgefühl stärken

Weitere Informationsmaterialien

Informationsbroschüre Animal Farm

Unsere Kinder sind unsere Zukunft

Heiligtum am Rande des Teufelsmoors bei Bremen

Überlegen Sie, wie Sie Ihren Kindern die Natur nahebringen können. Die Teufelsmoore sind ein Nationalpark mit einer einzigartigen Landschaft, die sich über 10.000 Jahre erstreckt. Hier können Sie die Natur hautnah erleben und die Kinder mit den Tieren vertrauen lassen. Die Teufelsmoore sind ein Nationalpark mit einer einzigartigen Landschaft, die sich über 10.000 Jahre erstreckt. Hier können Sie die Natur hautnah erleben und die Kinder mit den Tieren vertrauen lassen.

Schulbauernhof Animal Farm

Bereitbringen von Gruppen und individuellen Lernorten auf dem Bauernhof o.V. (Tiere, Pflanzen & Natur) - Naturerlebnispädagogik
Tel: 04103 427222 | info@animal-farm.de
www.schulbauernhof-animal-farm.de

Animal Farm

Naturpädagogischer Schulbauernhof

Tiere Öffnen Herzen...

...wecken das Interesse

... schaffen Lebensfreude

Unsere Tiere bilden den Rahmen, um die Kinder ... emotional aufzuschließen und ihr Interesse zu wecken

Die Schulbauernhof Animal Farm ist eine von Land Niedersachsen anerkannte Einrichtung als naturschulischer Lernort. Unsere Anlagen ist die Weitergabe von traditionellen Inhalten. Ein Schatz, der nicht verloren gehen darf, bei all den neuen Dingen von Handy, Mikrowelle & Co.

Wir haben ein Team, das sich um die Tiere kümmert und sie für die Kinder zugänglich macht. Wir bieten eine Vielzahl an Aktivitäten an, die die Kinder mit den Tieren verbinden können. Unsere Tiere sind ein Teil unserer Gemeinschaft und wir freuen uns, sie mit den Kindern zu teilen.

Wir bieten eine Welt voll neuer Erfahrungen ... in einer ganz persönlichen Atmosphäre

Das ist Pettingo -



Wettbewerbsnr.	Titel		
6	Kleiner Flecken aber weltoffen!		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Lüstenhof, SG Tostedt			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
			X
Ansprechpartner und Kontakt			
Karin Plate, Langeloh 2, 21255 Tostedt			
Gemeinde	Tostedt	Landkreis	Harburg
Telefon	04182-1243	Fax	
E-Mail	info@luetenshof.de	Internet	www.luetenshof.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Das Leben auf dem Hof ist eigentlich schon Programm. Es werden Hofführungen angeboten und sofern erforderlich, in Englisch oder auch Französisch.

1x wöchentlich wird Stockbrot gebacken am Lagerfeuer. Dort sind alle Gäste versammelt und am Lagerfeuer lässt es sich immer gemütlich klönen. Es sind immer die Erwachsenen, die diese Geselligkeit genießen. Obwohl es am Anfang immer heißt: "Ach, das ist doch eigentlich nur was für die Kinder....!"

Die Streicheltiere und Hofaktivitäten sind Treffpunkt für alle. Meistens von den Kindern genutzt und Kinder kennen weder Sprach- noch körperliche Barrieren. Unsere Tiere, besonders Hund und unser asbachuraltes Pony "Maxi" lieben das Kuschneln, Spielen usw. Langeloh ist kein sehr großer Ort (knapp 30 Einwohner), kaum Autoverkehr. Somit wird jeder Radfahrer, Jogger usw. an der Hofmauer beim Vorbeilaufen auch freundlich begrüßt! Jedenfalls meistens.

Bestand des Angebotes

Seit 25 Jahren. Der Lütenshof ist das "Bullerbü" der Samtgemeinde Tostedt. Hier ist man inmitten der Natur und fern von Verkehrslärm, obwohl nur knapp 40 km von der Weltstadt Hamburg entfernt. Als die Kinder klein waren, haben wir als Unterstützung einige Au-Pairs bei uns auf dem Hof gehabt. Es war ein tolles Glücksgefühl nach einem Jahr festzustellen, wie diese jungen Menschen über sich hinausgewachsen sind. Vielleicht liegt es auch daran, dass mein Mann und ich einige Jahre selber in einem anderen Land gelebt und gearbeitet haben (USA)

Motivation der Initiatoren

Die Vielfältigkeit und Internationalität der Urlaubsgäste, Freunde und Bekannten ist immer erstaunlich. Unser Hof ist für jedermann/frau offen. Das heißt, die Tür steht für jeden offen. Das Diskutieren über Landwirtschaft, Ernährung, Kindererziehung, Gartenpflege, Tierwohl usw. bietet immer genügend Grundlage für mehr oder weniger geistreiche Gespräche. Auch ist es für mich immer wieder lehrreich zu hören, wie lebt es sich in anderen Regionen und Ländern weltweit. Außerdem lieben mein Mann und ich es, Englisch mit Gästen zu sprechen. So kommen wir nicht aus der Übung und es hält den Geist fit. Unsere Töchter sind perfekt in Englisch und Französisch und übernehmen daher ihren Part in Fremdsprachen.





Erfolgsfaktoren

Wahrscheinlich durch unsere Offenheit und Natürlichkeit. Wir sprechen gerne mit Menschen, auf Bauernhöfen trifft man sich oft in der Küche am runden Tisch und klönt. Auch das finden Gäste toll, einfach manchmal mit dazu zu gehören. Unsere Stammgäste kommen gleich in die Küche, um einen zu begrüßen oder auch um "Tschüß" zu sagen.

Wir machen aus ganz viel spontan, manchmal kommen die Anregungen von den Gästen z.B. Lagerfeuer, Reste essen oder auch Lagerfeuer kochen und jeder bringt was mit.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Meine Großtante hatte früher schon in den 50er Jahren "Sommergäste", meistens aus Hamburg. Die blieben dann aber gleich 4 Wochen und wurden nach 3-4 Wochen wohlgenährt wieder zum Bahnhof gebracht. Auch damals haben diese am bäuerlichen Leben, gerade während der Erntezeit, teilgenommen und auch mitgeholfen.

Ich war 1 Jahr Als Au-Pair in den USA, danach noch mehrere Jahre mit meinem Mann. Dort war es selbstverständlich, mit vielen Menschen aus vielen Nationen zusammen zu arbeiten. Daher ist Multi-Kulti für uns kein Fremdwort.

Auch habe ich durch meine LandFrauenarbeit einige Seminare und Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen besucht und selber durchgeführt.

Als gelernte Hauswirtschaftsleiterin sind mir sogenannte "Alltagskompetenzen und Fertigkeiten" sehr geläufig. Mit meinem Wissen über Ernährung, Hauswirtschaft, Gartenbau, Tierhaltung usw. bin ich für meine Gäste eine kompetente Ansprechpartnerin und Beraterin.

Kommunikation und Gespräch

Eine Kombination aus den genannten Faktoren.

Kooperationspartner und Akteure

Meine Familie und Freunde sowie Partnerbetrieb für Urlaub auf dem Lande

1. Hof Buschbur
2. Heide Caravan

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Eigentlich nicht viel, wir sind in unserem kleinen Ort einfach weltoffener geworden und das soll auch so bleiben.

weitere Informationen zum Angebot

Weitere Infos auf Facebook /Lütenshof

Presseartikel ältestes Pony im LK Harburg 2014

Mein Nachmittag am 8.7.2015



Bildliche Impressionen



Lagerfeuer Leckereien



Hund und Katze passen auf



25 Jahre Lütenshof am Küchentisch



Spontanes Kochen mit Besuch aus Lettland und Gästen und Vorbereitung fürs Kochen





Wettbewerbsnr.	Titel		
7	Ohne Einschränkungen Natur erleben im gemeinnützigen Tier- und Landschaftspark Lauenbrück		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Gemeinnütziger Tier- und Landschaftspark Lauenbrück			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Friedrich-Michael von Schiller, Wildpark 1, 27389 Lauenbrück			
Gemeinde	Lauenbrück	Landkreis	Rotenburg (Wümme)
Telefon	04267-954760	Fax	
E-Mail	Park@LandPark.de	Internet	www.LandPark.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Der familienfreundliche und barrierefreie Tier- und Landschaftspark Lauenbrück richtet sich mit seinem auf Inklusion ausgerichteten Konzept ausdrücklich an Menschen, die auf Gehhilfen wie Rollatoren oder Rollstühle angewiesen sind sowie an Menschen mit Sinneseinschränkungen, wie z.B. Blinde. Die breiten, befestigten Wege sind mit zahlreichen Sitzgelegenheiten gesäumt, es wurden Sinnespfade speziell für Menschen mit Sehbehinderungen angelegt sowie Hochbeete mit Kräutern, die auch für Rollstuhlfahrer erreichbar sind. Die angeschlossene LandHof-Gastronomie ist auf Besucher mit Einschränkungen vorbereitet und bietet ausreichend Raum für Erholung und Rast an. Neben der Schaffung eines integrativen Ausflugsziels liegen die Schwerpunkte des Parks im Tier- und Artenschutz.

Weitere Ziele sind eine naturnahe Umweltbildung für Jung und Alt sowie die Förderung der Künste durch Ausstellungen und andere künstlerische Veranstaltungen.

Bestand des Angebotes

Der gemeinnützige Tier- und Landschaftspark wurde bis 2013 zu einem barrierefreien Ausflugsziel ausgebaut. Bei allen Gebäuden und Anlagen wurden die Anforderungen an Barrierefreiheit berücksichtigt.

Das Zertifikat "Reisen für Alle" ist beim Tourismusmarketingverband Niedersachsen beantragt. Zudem fördert seit Anfang 2005 die gemeinnützige Scharnow-Stiftung "Tier hilft Mensch" maßgeblich die Wandlung des früheren Wildparks zu einem naturnahen, barrierefreien Tier-, Landschafts- und Kulturpark mit vielfältigen Naturerlebnis-, Spiel- und Lernangeboten, die alle Sinne ansprechen. "Tier hilft Mensch" ist der gemeinsame Leitgedanke von Stiftungen und LandPark. Vordergründig sollen Tiere dazu beitragen, die Lebensqualität von Menschen zu bereichern. Das Motto will aber auch Anstoß geben, über unseren Umgang mit Natur nachzudenken und positiv nachhaltig zu handeln. Die Stiftung ist Eigentümer des Grund und Bodens sowie der Gebäude und stellt diese der LandPark Lauenbrück gemeinnützig GmbH zur Umsetzung der eigenen sowie der Stiftungszwecke, zur Verfügung.

Motivation der Initiatoren

Einbezug und Integration ist für uns eine Selbstverständlichkeit, die auf der gesamten Anlage zum Ausdruck kommt. Unser gemeinnütziger LandPark ist 365 Tage im Jahr geöffnet und ist Reiseziel und Erholungsort für alle Menschen, die sich für Tiere und Natur interessieren und einen erholsamen Tag auf dem Lande verbringen möchten. Wer mag, kann eine Führung buchen, ein Fest bei uns feiern oder sich in der LandHof Gastronomie verwöhnen lassen. Darüber hinaus kann jeder bei uns im LandPark ein unbekümmertes Miteinander genießen. Bei regelmäßigen Kulturveranstaltungen wie



Poetry-Slam, Konzerten, Lesungen oder unseren beliebten LandMärkten im Frühjahr und Herbst ermöglichen wir Menschen mit Einschränkungen eine "normale" Freizeitgestaltung gemeinsam mit Freunden, Familie und natürlich den aufgeschlossenen Mitarbeitern und Besuchern des Parks.

Erfolgsfaktoren

Der bedeutsamste Erfolgsfaktor sind die strahlenden Gesichter unserer großen und kleinen Besucher. Über Fragebögen, die wir z.B. bei unseren LandMärkten verteilen, erfahren wir viel über die Zufriedenheit unserer Besucher. Die schöne Atmosphäre, die Freundlichkeit der Mitarbeiter sowie das generationsübergreifende und vielfältige Angebot überzeugt Jung und Alt und sorgt das ganze Jahr über für stabile Besucherzahlen.

"Dass Kinder etwas über die natürliche Welt lernen, ist als eines der wichtigsten Ereignisse in ihrem Leben zu betrachten" (Thomas Berry, Theologe und Kunsthistoriker)

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Die familiäre Betroffenheit einiger Mitarbeiter sowie die enge Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, macht den Umgang mit körperlich und geistig eingeschränkten Menschen zu einer Selbstverständlichkeit. Die Mitarbeiter im LandPark sind langjährige Angestellte, die sich in allen Belangen rund um die Tier- und Landschaftspflege bestens auskennen. Die Festangestellten erhalten regelmäßig tatkräftige Unterstützung durch die Rotenburger Lebenshilfe sowie Praktikanten. Zudem sind freiberufliche Mitarbeiter mit Expertise auf dem Gebiet der Umweltpädagogik für den LandPark tätig. Je nach Wunsch werden Führungen zu unterschiedlichen Themen wie Kräuter, Brunftzeit etc. angeboten.

Der LandPark wird seit seiner Entstehung im Jahre 1969 von der Familie von Schiller geleitet, die ihrerseits ein tiefgreifendes Wissen über die heimische Flora und Fauna besitzt und beinahe täglich im LandPark, umringt von wissbegierigen Besuchern, anzutreffen ist.

Kommunikation und Gespräch

Wenn die Natur als Lernort begriffen wird, kommen Besucher jeden Alters und jeder Herkunft mit einander ins Gespräch. Mit Führungen, Austausch mit den Mitarbeitern und einem vielfältigen Veranstaltungs- und Ausstellungsangebot finden alle Besucher ihren persönlichen Zugang zur Natur und zum Begriff Nachhaltigkeit. Beschilderungen und Informationen an den Beeten und Gehegen laden zur Vertiefung ein.

Gemeinschaftliche Aktivitäten, wie das gemeinsame Gärtnern im geplanten LandGarten oder das gemeinsame Kochen in der neu errichteten Schul- und Lehrküche (LandKüche), baut Barrieren ab und lässt Einschränkungen oder Behinderungen in den Hintergrund rücken. Daher hat sich der LandPark zum Ziel gesetzt, über passende Angebote mehr Besucher anzusprechen, die mit ganz bestimmten Zielen in den LandPark kommen.

Der LandPark versteht sich von jeher als ein Ort, an dem nachhaltige Entwicklung gelebt wird und daher gesellschaftliche Entwicklungen und Bedürfnisse als Treiber seiner Konzepte ansieht. Ob demographischer Wandel, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit oder ganz aktuell die Flüchtlingsthematik: Durch das hohe Ansehen und die gute Vernetzung der Familie von Schiller gelingt es stets, der Zeit einen Schritt voraus zu sein und einen wertvollen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlich nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Kooperationspartner und Akteure

Der LandPark ist Mitglied im TouRow und grenzt direkt an die Nordpfade. Gelegen in der Metropolregion Hamburg ist der LandPark eins der 99 Lieblingsplätze im Grünen. Als touristisch gut etablierte Institution ist der LandPark vornehmlich Ausflugsziel für Familien, KiTas und Schulen aus dem Umkreis.

In naher Zukunft möchten wir gerne mit Gesundheitseinrichtungen wie Rehabilitationszentren, Tageskliniken, Behinderteneinrichtungen und Altenheimen enger zusammen arbeiten. Die Natur als Erholungsort bietet für gesundheitlich eingeschränkte Menschen nicht nur Abwechslung vom oft

eintönigen Klinikalltag, sondern ist auch Begegnungsort in einer Atmosphäre, wo Krankheit und Alter nicht im Vordergrund stehen. Der LandPark ist ganzjährig geöffnet und Menschen mit Einschränkungen reisen saisonunabhängig (Win-Win-Situation).

Wir haben bereits mit dem Kneipp-Verein kooperiert und sammeln auf unseren Veranstaltungen regelmäßig Gelder für die Klinik-Clowns.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Das Bewusstsein für die Bedürfnisse körperlich und geistig eingeschränkter Menschen ist bei allen direkten und indirekten Anspruchsgruppen des LandParks deutlich gestiegen. Berührungsängste werden abgebaut und die Anwesenheit eines vielfältigen Besucherstamms wird von Allen als eine Bereicherung empfunden. Die Infrastruktur außerhalb des LandParks wird jedoch bemängelt (die Anbindung an den barrierefreien Bahnhof Lauenbrück ist öffentlich leider noch nicht hergestellt).

weitere Informationen zum Angebot Flyer

Bildliche Impressionen



Tier hautnah



Barrierefrei für Alle

Gemeinsam gärtnern für Alle



Tier hilft Mensch



Tier hilft Mensch und fasziniert



Wettbewerbsnr.	Titel		
8	Freundschaften knüpfen		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
"Hof Cohrs" in Volkwardingen			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X			X
Ansprechpartner und Kontakt			
Marianne Cohrs, Volkwardingen 1, 29646 Volkwardingen			
Gemeinde	Bispingen	Landkreis	Heidekreis
Telefon	05194 7237	Fax	05144-850
E-Mail	hof-cohrs@gmx.de	Internet	www.hof-cohrs.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Andere Kulturkreise: Reitferien in Verbindung mit Sprachreise
 -gemeinsame Essensräume: Kuchenbuffet, Frühstück, Stockbrot am Lagerfeuer
 -gemeinsame Aktivitäten: Kutschfahrten, Reitstunden, Ponyrunde für Kinder, großer Spielplatz
 Besonders geeignet, um ins Gespräch zu kommen, ist das Stockbrot am Lagerfeuer, die Ponyrunde und die Kutschfahrten.

Bestand des Angebotes

Seit Anfang an. Seit den letzten Jahren wird das Interkulturelle Publikum, insbesondere aus Südeuropa fokussiert.

Motivation der Initiatoren

Interkulturelle Familie, Neugier auf andere Kulturkreise und aus dem Zusammenleben lernen.

Erfolgsfaktoren

- sich Zeit dafür nehmen
- Unvoreingenommenheit
- Mit Freundlichkeit eventuelle Missverständnisse verringern

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

- spanische Familienmitglieder
- Freundliche Ausstrahlung
- Basis-Kommunikation auf Englisch und Spanisch möglich

Kommunikation und Gespräch

Mit Gesten/ Freundlichkeit/ Zeit und ggf. mit Sprache.

Kooperationspartner und Akteure

Meine Familie und meine spanische Schwiegertochter.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Die Selbstverständlichkeit ist noch höher geworden. Verstärktes Interesse an ausländischen Gästen.

weitere Informationen zum Angebot

Übersetzte Broschüren und genauere/ getrennte Definition des Projektes





Wettbewerbsnr.	Titel		
9	Menkenhof ein Ort der Begegnungen		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Menkenhof Soltau			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X			X
Ansprechpartner und Kontakt			
Wilhelm Rosemarie Lütjens Wruck, Wiedingen 2, 29614 Soltau			
Gemeinde		Landkreis	Heidekreis
Telefon	05191/ 12558	Fax	05191/ 72558
E-Mail	wilhelm.luetjens@web.de	Internet	www.menkenhof-soltau.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Urlaub auf dem Bauernhof mit Ferienwohnungen, -häusern und Zimmern.
Pferdeverleih, Gastboten für Pferde, Gänse, Hühner und Jagdhunde "Tell".
Ruhige Lage - Hof ist umgeben von Wald, Feld und Flur. Wildbeobachtung möglich.

Bestand des Angebotes

Pensionsbetrieb seit 1972. Wir haben unser Augenmerk verstärkt seit 5 Jahren auf Gäste aus dem Ausland gesetzt.

Motivation der Initiatoren

Interessante Begegnungen mit immer wieder neuen Menschen - Ländern - Kulturen.
Erfüllung der Gästewünsche, soweit es möglich ist (z. B. Vegetarier). Es ist mit deutschen Gästen schon spannend, aber mit ausländischen noch viel mehr.

Erfolgsfaktoren

Viele Stammgäste, dadurch gute Mundpropaganda. Nette Aufmerksamkeiten, kleine Geschenke, z. B. hausgemachte Marmelade, Liköre, die von den Gästen mitgebracht werden. Karten und Fotos von Gästen, die uns geschickt werden. Bei Ankunft der Gäste, wenn zeitlich möglich, Bewirtung mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Offenheit und Toleranz gegenüber Mitmenschen. Englischkenntnisse, (Finnisch, Französisch, Polnisch, Spanisch - Kenntnisse = Begrüßungsformeln z. B. Guten Tag, Danke, Auf Wiedersehen)

Kommunikation und Gespräch

Meistens in Englisch

Kooperationspartner und Akteure

Eggershof, Ellingen - viele Veranstaltungen, z. B. Hochzeiten.
Wir (der Menkenhof) sind nur 2 km entfernt und dadurch bei Übernachtungsmöglichkeiten sehr gefragt.



Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Der Haupterwerbszweig ist von Landwirtschaft auf Pensionsbetrieb übergegangen. Belegung: früher-langfristig 7 heute - kurzfristig (dadurch wesentlich erhöhter Arbeitsaufwand)

weitere Informationen zum Angebot

Unser Mitarbeiter Finn Hansen kommt aus Dänemark und ist seit 25 Jahren auf dem Betrieb tätig (siehe Zeitungsartikel).

Der Menkenhof war Drehort verschiedener Fernsehproduktionen, z. B. Kinder vom Alsterhof oder Rainer Sass - So isst der Norden.

Bildliche Impressionen



Spanien - Sri Lanka - Urlaub auf dem Bauernhof



Dänemark trifft Dänemark



Syrien – Hochzeit – Familientreffen – Flucht - Vertreibung

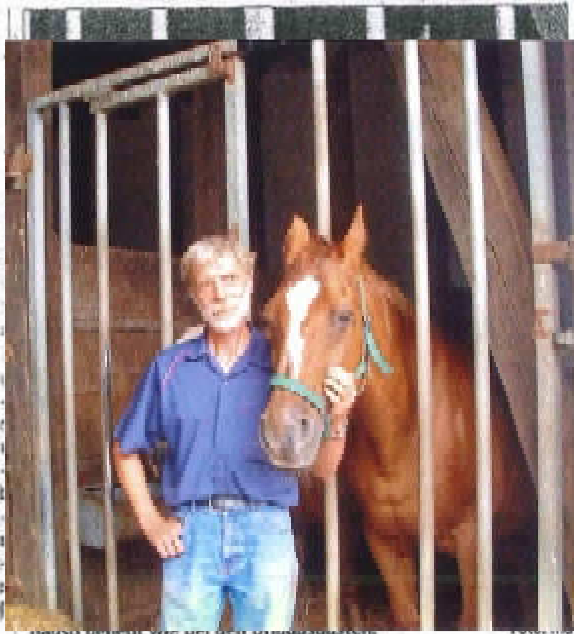


Very british - Hochzeitsgäste aus Großbritannien



Johannesburg - Südafrika - Hochzeitsgast

Weitere Informationsmaterialien
Zeitungartikel



Die gute Seele des Menkenhofs

Finn Hansen aus Dänemark feiert 25. Arbeitsjubiläum in Wiedingen

mä Wiedingen. An den 22. August des Jahres 1990 kann sich Wilhelm Lütjens vom Menkenhof in Wiedingen sehr gut erinnern: „Als ich mit dem Planwagen von einer Kaffeefahrt zurück kam, stand Finn Hansen mit dem Koffer vor der Tür.“ Der Mann aus Dänemark hatte Arbeit in Deutschland gesucht und sie in Wiedingen gefunden – bis zu heutigen Tag, wo er auf 25 Jahre Dienst im Betrieb des Menkenhofs zurückblicken kann.

Hansen sei über die Jahre zu einem der vielen Aushängeschilder des Hofes geworden, erzählt Lütjens Lebensgefährtin Rosemarie Wruck. „Er ist sehr beliebt bei den Urlaubsgästen“, so Wruck. „Bei einigen Gastfa-

milien ist er sogar schon über Generationen hinweg bekannt, und die fragen dann auch „Ist Herr Hansen noch da?“

Nicht nur bei den Zweibeinern ist der Däne gern gesehen – im Stall und auf dem Hof stelle er sein Geschick bei den unterschiedlichen Arbeiten unter Beweis, so Lütjens. „Finn ist vielseitig begabt. Er ist die gute Seele für Stall und Hof.“

Dabei hat sich der 64-Jährige bereits aus dem Rollstuhl wieder ganz nach oben gekämpft, eine Borreliose-Erkrankung hatte ihn vor mehr als zehn Jahren weit zurückgeworfen, erinnert sich Lütjens. Heute packt er wieder mit an und arbeitet mit Pferd, Fuhrwerk und

Co. In Dänemark, wo Hansen in früheren Zeiten auch zur See fuhr, hat er noch zwei Schwestern, die er regelmäßig besucht – seine neue Heimat ist jedoch der Menkenhof, dessen rustikalem Charme er nun seit einem Vierteljahrhundert erlegen ist. Dort erlebte er die Umstellung von einem Landwirtschafts- zu einem Pensionsbetrieb mit, arbeitet jeden Tag voll mit und züchtet in seiner Freizeit leidenschaftlich gern eigenes Gemüse heran, das er auch frisch in der Küche verarbeitet.

Im Oktober wird Finn Hansen 65 Jahre alt, ein weiterer Grund für das Team Menkenhof und seine Gäste, sich mit ihm zu freuen.

Flyer Bauernhofferien

Das ist ein Erlebnis besonderer Art.
Da krähen noch die Hähne, da muhen die Kühe.
Jahreszeiten, Natur und die individuelle Bewirtschaftung bestimmen das Leben auf dem Bauernhof und den ländlichen Betrieben mit einem steten Wandel. So ergibt sich ein immer neues Bild im Jahreslauf.

ARBEITSGEMEINSCHAFT URLAUB UND FREIZEIT AUF DEM LANDE

Lindhooperstraße 63
27283 Verden/Aller
Telefon: 04231/9665-0
Fax: 04231/9665-66 oder 33
e-mail: info@bauernhofferien.de

Internet:
www.bauernhofferien.de | www.bettundbox.de
www.landreiseland.de | www.hofhotelferien.de
www.land-sichten-niedersachsen.de
www.bauernhoflandurlaub.de

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT
Das sind rund 400 Anbieter von Bauernhofferien, deren Urlaubshöfe in allen Teilen Niedersachsens liegen: Nordseeküste, Ostfriesland, Ostland, Oldenburg Münsterland, Amld., Grafschaft, Bentheim, Osnabrücker Land, Wiehengebirge, Teutoburger Wald, Region Hannover, Bremen Mittelhavel, Steinhuder Meer, Weserbergland, Leinebergland, Altas Land, Zwischen Weier und Elbe, Kulturland Teufelmoor, Elbufer Drauehe, Wendland, Ebstauke, Herz, Voharz, Braunschweiger Land, Elm-Lappwald, Lüneburger Heide.

Wenn Sie sich über weitere Angebote informieren wollen oder an Vorschlägen für einen Erholungs-, Aktiv- oder Kreativurlaub auf unseren Höfen interessiert sind, hilft Ihnen unsere Zentrale weiter.
Mo. – Do. von 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr

DTV
Die Landesarbeitsgemeinschaft "Urlaub und Freizeit auf dem Lande in Niedersachsen" wendet das bundesweitliche Klassifizierungssystem des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) an. Die Klassifizierung ist freiwillig und 3 Jahre gültig. Ein Großteil der Betriebe hat sich nach den Kriterien des DTV klassifizieren lassen. Diese Höfe erhalten zwischen 1 und 5 Sternen.

In der Bundesarbeitsgemeinschaft für Urlaub auf dem Bauernhof und Landtourismus in Deutschland e.V. wurde gemeinsam mit allen Bundesländern ein System zur Angebot- und Qualitätsprüfung entwickelt. Urlaubsbauernhöfe, Reiter- und Fischerhöfe sowie der Landurlaub bieten jeweils ganz charakteristische und zugleich sehr unterschiedliche Urlaubserlebnisse. Jede „Merke“ steht für einen unverwechselbaren Urlaubstyp und spricht eigene Zielgruppen an – gleichzeitig ist sie eine Qualitätszeichnung für den jeweiligen Mitgliedsbetrieb einer Landesarbeitsgemeinschaft. Je nach Urlaubswunsch können sich Gäste orientieren an:

LAND-SICHTEN BAUERNHOF GEFÜHRTE QUALITÄT
LAND-SICHTEN LAND-URLAUB GEFÜHRTE QUALITÄT
LAND-SICHTEN REITERHOF GEFÜHRTE QUALITÄT
LAND-SICHTEN ERLEBNISHOFE GEFÜHRTE QUALITÄT

Menkenhof

Den 500 Jahre alten Menkenhof in Wiedingen erwarten Gäste über eine uralt, gepflegte Ländstraße. Der land- und forstwirtschaftliche Hof liegt zwei Kilometer von Schortemünde. Neben Pferden sind Ponys leben auf dem Hof Gänse, Hühner, Katzen und der Jagdhund „Joff“.

Küche, Bad/WC, Feuers u. Kamin, verfügen über Sat-TV, Mikrowelle, tv, Geschirrspüler und Terrasse. Die Zimmer sind hell und geräumig. Reichhaltiges Frühstück für einen guten Start in den Tag. Aufwandslos Feriendomstern ist verfügbar. Nutzung von Wäuschautomat u. Toiletten

Freizeit und Sport
Eisenbahnstrecke Busfahrten durch Feld

8 Ferienwohnungen, 2 Ferienhäuser u. 6 Gästebzimmer
Anzahl in: Bauhaus (40 Pers.), 30/77 m², Wohn-, 2 Schlafzimmern, Küche, Bad/WC, Feuers im Speisebereich u. „Heldestraße“ 14-3 Pers./28-69 m², Wohn-, 2 Schlafzimmern.

Preis pro Tag ab
Übernachtung/Person/Tag
Lage bis 3 Personen
Länge 4-6 Tage



Probierwohnungen
Klassenferienvacation: Ausrüstungsmöglichkeit nach Absprache, Bettwäsche € 30,-, Handtücher € 1,-/Person, Frühstück € 3,-/Person
Probierkosten: 10,-/Person/Tag

Arbeitsort
A 17444 All. Seehaus-Gut, Seehaus 71 Wieding
Wieding ca. 2 km in Wiedingen In der Spelle
straße (Landesallee) - Menkenhof (Kolonnen) Seehaus, 1824 e.V.

Menkenhof
Wilhelm Lütjens
Wiedingen 2 - 26114 Seehaus
Telefon: 05191/12158 | Telefax: 05191/07258
Wilhelm.Luetjens@web.de
www.menkenhof.com

www.land-sichten-niedersachsen.de | www.bauernhofferien.de



Ferien auf dem Menkenhof - Broschüre

Für Familien, Gruppen und Betriebe organisieren wir gerne Planwagenfahrten durch Wald, Heide und Feldmark.

Auch mit Verpflegung nach „Heidler Art“ oder mit zünftiger Auskleidung in unserer „Pferdestränke“ oder im rustikalen Schafstall.



Sprechen Sie uns gerne auf Tel. 05191-12558

Vom MENKENHOF erreichen Sie ganz bequem die unterschiedlichsten Ausflugsziele:

- Spielzeugmuseum Soltau
- Heide-Park Soltau
- Soltau-Therme, das Bad- und Wellnessparadies
- Filzwerk Soltau
- Designer-Outlet Soltau
- Naturerlebnispark Wilhelms Berg
- Wetvogelpark Wadersode
- Serrigepark Hadenklagen
- Wildpark Nindorf
- Abstände von Lüneburg und Celle
- Hamburg – das Tor zur Welt
- Schwimmen, Picknicks, Radfahren auf bestens ausgeteicherten Routen – Kegeln, Bowling, Golfen und zahlreiche weitere Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung bieten sich an.

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.menkenhof-soltau.de



Soltau liegt in der Autohahn A 7 im Südsüdwest Hamburg – Hannover – Bremen.

Den MENKENHOF finden Sie im Ortsteil Wiedingen an der B 71 zwischen Soltau und Neuenkirchen.


Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ferien auf dem Menkenhof


Soltau – Lüneburger Heide


Familie
Wilhelm Lütjens
Wiedingen Nr. 2
29644 Soltau
Telefon 05191-12558
Telefax 05191-72558
www.menkenhof-soltau.de




Über eine weite, gepflegte Lindenallee erreichen Sie den MENKENHOF in Wiedingen etwa 2 km vor dem Tor zu Soltau.




Der landwirtschaftliche, familienbewusstliche Betrieb Wilhelm Lütjens, seit über 40 Jahren Pensionsbetrieb mit Pferdehaltung, ist ein Paradies für Urlauber.



Geräumige Zimmer mit Du/WC, sowie komfortable Ferienhäuser und Apartments erwarten Sie in ruhiger, wolfsgrüner Umgebung. Hier können Sie richtig „durchatmen“ – Sie werden sich wohlfühlen.




Waldzeit im Pfingsten





Für große und kleine Pferdefreunde haben wir so einiges zu bieten: Reitstunde, Pony, Kutscheln für Soltaufahrer, Gastbeeren.

Herrliche Rundwege durch die reizvolle Umgebung Soltaus bilden ein optimales Reitgelände für Jung und Alt – und Spaziergänge durch Feld, Wald und Heide sind bei uns besonders erhaltens.


Montags Reittag.




Im Sommer

Im Sommer





Der MENKENHOF war Drehort der bekannten TV-Familienserie



Langeweile gibt es bei uns nicht – für Abwechslung ist gesorgt:

- Kinderspielfeld
- Angeln im eigenen Frischteich
- Streichelzoo
- Stimmungsvolle Grillabende in der „Pferdestränke“ – auch empfehlenswert für rustikale Feiern aller Art
- über 1.000 km Radwanderwege

Bei uns können sich Hund und Reiter frei bewegen, auf ausgeteicherten Rundwegen abseits vom Straßenverkehr.

Tropfen- und Baumstrichler



Wettbewerbsnr.	Titel		
10	Unser Bauernhof ist natürlich bunt!		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Huxfeld-Hof			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Martina Warnken, Huxfelder Str. 43, 28879 Grasberg			
Gemeinde	Grasberg	Landkreis	Osterholz - Scharmbeck
Telefon	04208-2382	Fax	
E-Mail	info@huxfeld-hof.de	Internet	www.huxfeld-hof.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Wir bieten unseren Gästen Mithilfe im Stall und bei den täglich anfallenden Arbeiten an. Dabei machen wir keinen Unterschied, ob alt oder jung, körperlich oder geistig eingeschränkt oder topfit oder welche Hautfarbe Jemand hat.

Wir haben Wohnungen mit sechs Betten, damit auch große Familien mit z. B. mehr als zwei Kindern kommen können.

Unsere neuen Wohnungen sind größtenteils barrierefrei und sehr hell, damit auch ältere und körperlich eingeschränkte Menschen bei uns Urlaub machen können.

Bestand des Angebotes

Wir bieten bereits seit 2002 Urlaub auf dem Bauernhof an. Seit dem ist unser Angebot von zwölf auf 35 Betten gewachsen.

Motivation der Initiatoren

Das die Gäste sich auf unserem Hof wohlfühlen und dankbar sind, dass sie an unserem Hofleben teilnehmen können und integriert werden. Das positive Feedback spornt uns an.

Erfolgsfaktoren

Das wir und unser Leben authentisch ist und wir den Gästen einen guten Service bieten, in dem wir im engen und persönlichen Kontakt stehen (viele Gespräche - auch während unserer Arbeit) und viel Wert auf Qualität legen.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

In diesem Haus gab es schon immer eine große Gastfreundlichkeit und Offenheit anderen gegenüber. Das ist sehr wichtig, denn die gesamte Familie muss dahinter stehen.

Die Erfahrung durch die Arbeit als Rettungssanitäter und Arzthelferin macht den Umgang mit den vielen verschiedenen und teilweise körperlich und geistig eingeschränkten Personen leichter.

Kommunikation und Gespräch

Das gelingt hier auf dem Hof immer schnell und unkompliziert. Gerade weil die Gäste beim täglichen Ablauf dabei sind.



Kooperationspartner und Akteure

Was die medizinische Versorgung betrifft, sind unsere Gäste in Grasberg und Umgebung sehr gut aufgehoben. Durch unsere früheren beruflichen Tätigkeiten kennen wir viele Ärzte und medizinisches Personal persönlich. Unsere Nachbarn sowie Restaurants und Cafés oder Geschäfte in der Nähe sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Die Vielfältigkeit ist für uns Normalität geworden. Und unsere Kinder wachsen damit auf, dass ist gut so.

weitere Informationen zum Angebot

Bildliche Impressionen





Wettbewerbsnr.	Titel		
11	Am Ende der Hölle		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferienhof Drewes			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X	X	X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Claudia Drewes, Höllenweg 5, 21271 Ollsen			
Gemeinde	Hanstedt	Landkreis	Harburg
Telefon	04184-1778	Fax	
E-Mail	drewes@ollsen.de	Internet	www.ollsen.de/drewes

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Unser Resthof liegt direkt am Naturschutzgebiet Lüneburger Heide. Hinter den Ferienhäusern beginnen Grünland und Wald. Wir sind gerne für unsere Gäste da und so backen wir gemeinsam am Lagerfeuer Stockbrot, die Kinder fahren bei uns auf dem Traktor mit, manchmal haben sie auch Lust mir bei der Arbeit zu helfen oder wir basteln gemeinsam. Immer wieder "müssen" wir unser Labyrinth mit Sägespäne ausstreuen und haben gemeinsam viel Spaß.

Wir sind seit Beginn des Siegels als besonders kinderfreundlicher Betrieb nach KinderFerienLand Niedersachsen klassifiziert.

Die neue untere Ferienwohnung möchten wir als barrierefrei klassifizieren lassen.

Bestand des Angebotes

Seit über 40 Jahren gibt es unseren Ferienhof und wir bringen unseren Gästen viel Herz entgegen. Seit 1976 wissen wir, wie es sich anfühlt, lebt, wenn ein Familienmitglied behindert ist - anders? Ist.

Motivation der Initiatoren

Für uns ist jeder ein liebenswerter Mensch, dem wir wertschätzend begegnen. Für uns steht der Mensch und nicht seine Beeinträchtigung, Herkunft oder Religion im Vordergrund. "Das Ende der Hölle", denn wir liegen am Ende des Höllenweges, bietet jedem genügend Platz einfach man selber zu sein. Keiner soll in eine "Schublade" gesteckt werden, sondern einfach glücklich sein, so wie er ist.

Erfolgsfaktoren

Wir sind glücklich, wenn unsere Gäste glücklich und zufrieden sind, Mütter und Väter entspannen und sich keinen Vergleichen und Beurteilungen aussetzen müssen. In glückliche Kinderaugen zu blicken und ihr fröhliches Lachen zu hören, ist unser Erfolgsfaktor.

Wir haben viele Stammgäste und freuen uns, wenn der Urlaub in Ollsen ein ganz besonderer Moment im Leben war.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Wir wissen, wie es sich anfühlt anders zu sein. Wir sprechen Englisch. Ich habe eine Ausbildung als Gästeführerin in der Lüneburger Heide.

Kommunikation und Gespräch

In der Regel gelingt die Kommunikation durch unsere herzliche Art. Wir unterstützen unsere Gäste gern, geben Tipps und viele Empfehlungen.

Kooperationspartner und Akteure



Die Speisekarte im Landgasthof Zur Eiche in Ollsen bietet alle Erklärungen auch auf Englisch. Der Wildpark Lüneburger Heide (3 km entfernt) und viele weitere Attraktionen bieten ebenfalls Erläuterungen auf Englisch. Es gibt auch einen barrierefreien Wanderweg durch die Heide.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Seit wir über dieses Projekt nachdenken, ist uns erst aufgefallen, wie viele unserer Gästekinder Beeinträchtigungen haben. Viele unserer Gäste haben auch ihre Wurzeln in einem anderen Land. Für uns ist diese "menschliche Vielfalt" eine große Bereicherung.

weitere Informationen zum Angebot

Ganz bewusst haben wir in diesem Sommer keine Fotos von unseren schönen gemeinsamen Aktivitäten für dieses Projekt gemacht. Jeder hatte bei uns seinen Freiraum und sollte nicht einer Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Vielleicht hätten unsere Gäste das anders beurteilt und uns bei diesem Wettbewerb gerne unterstützt, doch uns wäre das nicht Recht gewesen.

Bildliche Impressionen





Wettbewerbsnr.	Titel		
12	Urlaub für Menschen mit besonderen Ansprüchen		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
FiHof			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X			
Ansprechpartner und Kontakt			
Mara Hobbeling, Am Mühlenteich 2, 27446 Mahlstedt			
Gemeinde		Landkreis	
Telefon	04762-183010	Fax	
E-Mail	info@fihof.de	Internet	www.fihof.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Ferienwohnung "Graureiher" barrierefrei auf 75m² ebenerdig mit Zugang zu den Kleintieren ohne Stufen und zu Grillplatz und Grillhütte gepflastert.

Bestand des Angebotes

Seit Beginn der FeWos 2011

Motivation der Initiatoren

Erfolgsfaktoren

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

- Ein Jahr Begleitperson in einer Kinder- und Jugendreha in Geesthacht.
- Viele Menschen mit Handicap im Umfeld "Lebenshilfe Bremervörde"

Kommunikation und Gespräch

Kooperationspartner und Akteure

- Pflegebett wird bestellt bei Reha-Busch-Bevern - pünktliche Anlieferung und Abholung.
- Geestlandapotheke Selsingen macht das Unmögliche möglich und besorgt zeitnah alles!
- Ärzte wissen, wenn Menschen mit erhöhtem Bedarf auf dem Hof anreisen (auch gute Kontakte ins KH Bremervörde)
- Notfallapotheken und Ärzte liegen in den Wohnungen aus.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

- Dorfbewohner sind noch offener unseren Gästen gegenüber geworden.
- Ansprache der Spaziergänger im Dorf, sind sie auf dem FiHoF zu Gast?
- Die Menschen hier sind stolz, dass jeder im Dorf seinen Urlaub verbringen kann.
- Gäste fühlen sich willkommen.
- Das Mahstedter Dorfgemeinschaftshaus ist komplett barrierefrei!

weitere Informationen zum Angebot

Es ist mal ein Artikel in der "Wachkoma" erschienen, den haben wir beide nicht aufgehoben.



Weitere Informationsmaterialien

Bauernhof
15.08.2015 – 22.08.2015
Bauernhof Fitschen - Hobbeling in
Dainstedt

7 – 12
 Jahre

8
 Tage

„Kikerrikii“ ruft es vom Bauernhof! Wir werden vom Hahn begrüßt und los geht unser Abenteuer. Eine lustige Bauernhofwoche mit Hühnern, Kühen, Schweinen und weiteren Tieren erwartet uns auf dem Ferienbauernhof Fitschen-Hobbeling. Hier wollen wir die Landluft schnuppern, den Bauernhof entdecken und tolle Tagesangebote unternehmen.



Kosten

Betreuung und Programm:	680,00 Euro
Unterkunft und Verpflegung:	219,00 Euro

11 **Freizeiten für Kinder 2015**

Zeitungsartikel: Rundgang mit Rollis deckt Mängel in der Stadt auf

Rundgang mit Rollis deckt Mängel in der Stadt auf

Es gibt viele gute Wege – Manche Sehenswürdigkeit bleibt unerreichbar – Technik kann Defizite beim Hören ausgleichen

VON WILFRIED STIEF

STADE. Die Wege zu den Sehenswürdigkeiten in der Stader Innenstadt sind nicht barrierefrei. Die gute Nachricht: Sie sind aber barriereärmer geworden. Das ist das Fazit eines Stadtrundgangs mit Rollstuhlfahrern, Gehörlosen und Schwerhörigen am Sonnabend. Eingeladen hatten zum Aktionstag „Gemeinsam Inklusiv Aktiv“ und der „Beirat für Menschen mit Behinderungen“.

Das erste Ziel der bunten Truppe, die sich um 11 Uhr an der Holzstraße in Bewegung setzt, ist die Cosmae-Kirche. Gästeführerin Melitta Schröder leitet den Tross, zu dem sechs Rollstuhlfahrer gehören, extra nicht über den Pferdemarkt. Wenn dort Markt ist, stehen die Marktbesucher genau auf den rot gepflasterten und damit gut befahrbaren Wegen. Für die Rollis bliebe da vor allem das Holperpflaster.

Die Poststraße und die Hökerstraße geht es gut hinab, doch der kürzeste Weg in die Cosmae-Kirche kann nicht genommen werden, weil es am Rathaus Stufen gibt. Der Umweg ist verkraftbar, einfach hinter dem nächsten Geschäftshaus rechts ab.

Der nächste Juckepunkt taucht in der Kirche auf. Es gibt ein Orgelkonzert mit Musikdirektor Hauke Ramm und zwischen den

Stücken Gedichte, die Heike Kehlenbeck vorliest. Für Katharina Boehnke-Nill ist das Vergnügen nur halb so groß. Die Musik hört sie, die Gedichte kann sie aber nicht verstehen. Dabei wäre das mit einfachen technischen Hilfsmitteln hinzubekommen. Für die drei gehörlosen Stadtrundgänger ist es genau andersherum.

Gehörlosendolmetscher Thomas Schwarz gebärdet die Gedichte und macht sie so verständlich, die Musik hören die Männer wegen ihrer Einschränkung nicht. Sie nutzen das Konzert für einen Plausch in Gebärdensprache.

Der Fischmarkt hat sich mit der Sanierung stark verändert.

Zum Guten, wie Max Prigge findet. Vor Jahren musste er beim Schützenumzug noch einen anderen Weg wählen und sich vom Umzug absetzen, weil alles mit Werbung zugestellt war. Heute sind neben dem Kopfsteinpflaster Wege in rotem Backstein gepflastert, auf denen Rollstuhlfahrer gut unterwegs sind. Auch die Gast-

wirte nehmen Rücksicht und versperren die Wege nicht mit Tischen und Stühlen.

Am Wasser West zeigen sich die Vorteile der Funksprechanlage, mit der die Gästeführerin ihre Anmerkungen direkt in die Ohren der Geführten schickt. Durch die Rollstühle ist die Gruppe sehr weit auseinandergezogen, Melitta Schröder könnte die Teilnehmer gar nicht alle erreichen. „Diese Technik wird auf uns zukommen“, sagt sie am Ende des Rundgangs, auch angesichts älterer Teilnehmer bei Stadtführungen.

Im Schwedenspeicher liegt eine Moorleiche. Die wäre für die Gruppe wegen des neuen Fahrstuhls am Museum erreichbar. Nur schwerlich zu begutachten ist das Knechtshausen und die Büttelsbrücke: zu enge rote Wege. Auch der Spiegelberg ist wegen grottschlechten Pflasters unerreichbar.

Am Ende der Stadtführung gab es viele zufriedene Gesichter. Verbesserungen wurden wahrgenommen und anerkannt. Am Ende blieb aber der Appell, bei allem Tun an die Menschen mit Einschränkungen zu denken. Und auch, die guten Dinge zu Ende zu führen. Denn mitunter enden die gut befahrbaren Wege drei Meter vor dem Ziel. Wie an der Cosmae-Kirche.



Eine Stadtführung der besonderen Art: Rollstuhlfahrer, Gehörlose und Schwerhörige haben sich auf den Weg gemacht und unterziehen die Stader Innenstadt einem Check. Foto Stief



Wettbewerbsnr.	Titel		
13	Freizeit für Jedermann		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferienhof Nyenhuis			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Ulrike und Johannes Nyenhuis, Hallweg 8, 49626 Bippen			
Gemeinde	Bippen	Landkreis	Osnabrück
Telefon	05435 638	Fax	05435 9559900
E-Mail	johannesnyenhuis@online.de	Internet	www.ferienhofnyenhuis.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Wir sind ein im Parterrebereich und im gesamten Hofgelände barrierefreier Ferienhof. Menschen mit Defiziten und Menschen aller Kulturen sind immer herzlich willkommen. Wir gehen immer speziell auf die Defizite und andere kulturelle Voraussetzungen ein und helfen wenn gewünscht gerne weiter und passen uns an. Im Dorf gibt es einige gute Beispiele für die Inanspruchnahme von Freizeitaktivitäten unserer Gäste. Z.b., das Fahren auf der Draisine auch für Behinderte, verschiedene Angebote im Lernstandort Kuhlhoff (wie z.B. die Reise in die Urzeit im ganz neuen Haifischzentrum - www.lernenaufdemlande.de), und heilpädagogisches Reiten bei Beate Hackmann-Wirkus.

Bestand des Angebotes

Das Ferienhofangebot seit 2004, Draisine seit 2008, Lernstandort seit 1991 - hier Barrierefrei seit 2015, heilpädagogisches Reiten seit 2013.

Motivation der Initiatoren

Das Erlebte in der eigenen Familie. Tochter Maike erlitt als 11 Jährige nach einem Unfall eine schwere Kopfverletzung. Fast eintausend ergotherapeutische Anwendungen und unzählige ärztliche Behandlungen erwirkten eine fast 100 % Heilung. Die mehrjährige Therapie, unterstützt von der ganzen Familie, erwirkten ein völlig neues Verständnis für die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Defiziten und anderen Kulturen. Wir versuchen uns immer in das Gedankengut Fremder und Behinderter einzudenken. Unsere 3 Töchter haben alle das gleiche soziale Ansinnen und sind in sozialen Berufen tätig. Claudia als Heilpädagogin im Kindergarten mit Inklusionsgruppe. Maike als Ergotherapeutin in einer Einrichtung mit psychisch kranken Menschen. (Ihr Motto: Was andere Menschen mir nach dem Unfall Gutes getan haben, gebe ich der Menschheit wieder!) Und Tina als Diplom Heilpädagogin in einer Autismus Ambulanz.

Erfolgsfaktoren

Wir bieten unsere Möglichkeiten an und erhalten eine sehr gute Resonanz an Buchungen. Menschen mit Defiziten aus Holland (Stichting Breek Uit), Freizeitgruppen verschiedenster Heime aus Deutschland, behinderte Paare und Einzelpersonen und die Spitzensportler der deutschen Basketball-Nationalmannschaft gehören zu unseren Stammgästen. Die Monteure aus China und der Ingenieur einer Begabtenförderung aus Indien oder unsere Gäste aus der estnischen Partnergemeinde geben uns mit ihrem Kommen eine Zufriedenheit.





Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Die vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik, der Vorsitz im Umweltbildungszentrum und die Kuratoriumstätigkeit in einer Familienhilfe bringen viele Kontakte zu Menschen und Institutionen, die sich dem Thema Inklusion stellen. Das Verstehen und Sprechen in Englisch und Holländisch ist sehr hilfreich. Die erlernten Ausbildungen unserer Kinder unterstützen die Bemühungen ebenfalls.

Kommunikation und Gespräch

Bereits in unserer Werbung zeigen wir deutlich das herzliche Willkommen von Menschen mit Defiziten. Viele Anfragen nach Details regeln wir telefonisch und per Mail. Unterstützende Maßnahmen wie z. B. das Herrichten der FeWo's, Kontakte herstellen zu Freizeitinstitutionen, übermitteln von Adressen etc. erledigen wir vorweg. Dadurch ergibt sich sofort ein gutes ungewungenes persönliches Verhältnis zu den Gästen. Das fördert die Kommunikation.

Kooperationspartner und Akteure

In der Freizeitgestaltung für Behinderte ist das heilpädagogische Reiten von Beate Hackmann-Wirkus vorbildlich. Ebenso ist der Zweckverband Hasetal mit seinen vielfältigen touristischen Angeboten, hier besonders das einmalige Draisinenangebot, ein verlässlicher Partner im Vorbereiten und Ausführen von Freizeitaktivitäten.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Besonders ist unser Ferienhof ein verlässlicher Partner von Behinderteneinrichtungen geworden. Verschiedenste Gruppen und Einzelpersonen kommen jährlich wieder zu Besuch und buchen oft schon ein Jahr im Voraus.

weitere Informationen zum Angebot

liegen der postalischen Zustellung bei



Bildliche Impressionen



Ferienhof Nyenhuis
...in Ruhe was erleben

**barrierefreier
Zugang**



Weitere Informationsmaterialien

Zeitungsartikel – Mit Prädikat „kindersicherheit“

Mit Prädikat „kindersicher“

hse Bippen.

Jetzt haben es Johannes und Ulrike Nyenhuis schwarz auf weiß. Oder besser: auf Plakette. Auf dieser steht, dass der Ferienhof Nyenhuis in Bippen ein „kindersicherer Bauernhof“ ist.

Übereicht wurde die Plakette durch Hartmut Fanck und Joachim Jäger vom Technischen Aufsichtsdienst (TAD) der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Niedersachsen-Bremen (LBG NB). Im Vorfeld hatten die Eheleute Nyenhuis gemeinsam mit Rudolf Schepergerdes, ebenfalls vom TAD, alle Räume, Ecken und Winkel auf dem weitläufigen Hofgelände auf Kindersicherheit überprüft und bei Bedarf nachgerüstet: etwa einen Innengriff am Kühlraum angebracht, großen Schiebetore gegen Aushebeln gesichert und landwirtschaftliche Geräte kippicher gelagert.

Sicher für Kinder: Prüfer, Vertreter der Gemeinde Bippen und der Samtgemeinde Fürstenau sowie weitere Gäste unternahmen einen Rundgang über den Ferienhof. Foto: Liesel Hoevermann

Auch die Schaukeln auf dem hofeigenen Spielplatz wurden wie Klettergerüst und Reckstange kindersicher angebracht. Alle Ferienwohnungen wurden mit Feuerlöschdecken und Feuerlöschern ausgerüstet. Außer den Ferienwohnungen gehören auch ein Zelt- und Campingplatz dazu, außerdem Ställe für Besucherpferde. Zudem gibt es weitere Stallungen mit Rindern. Auch die können von Gästen besichtigt werden, aber nur nach Absprache und in Begleitung von Landwirt

Nyenhuis. „Es ist ein Vorzeigehof“, lobte Rudolf Schepergerdes bei der Vergabe der Plakette. „Unfälle kann man nie ganz verhindern, aber eine gute Prävention in Zusammenarbeit mit den Hofbesitzern zahlt sich aus“, fügte Hartmut Fanck hinzu.

Viel zu oft passierten auf Bauernhöfen Unfälle durch Unachtsamkeit, bei denen Kinder mit ihrem natürlichen Entdecker- und Spieltrieb die Opfer sind. Gerade Ferienkinder hielten das Gelände oft für einen riesigen Abenteurierspielplatz, und es fehle ihnen das Bewusstsein für Gefahrenquellen.

Selbst die auf dem Hof groß gewordenen Kinder seien davor nicht sicher. Das wisse er aus eigener Erfahrung, berichtete Johannes Nyenhuis. Eine seiner drei Töchter erlitt als Kind einen solchen Unfall, in dessen Folge jahrelang medizinische Eingriffe und Therapien notwendig waren. Das habe ihn bestärkt, bei dem Projekt „Kindersicherer Bauernhof“ mitzumachen.

Zeitungsartikel – Bauernhof mit Kindersicherheit

SICHERHEIT ■■■■■

Bauernhof mit Kindersicherheit

Ulrike und Johannes Nyenhuis nahmen aus Überzeugung am Projekt „Kindersicherer Bauernhof“ teil. Für alle Menschen auf dem Bauern- und Ferienhof hat es sich gelohnt.

Sich ein zweites Standbein schaffen – Dies ist häufig auch in Niedersachsen und Bremen Anlass für neue Erwerbszweige neben der eigentlichen Landwirtschaft. Bei den Eheleuten Ulrike und Johannes Nyenhuis aus Bippen war es nicht viel anders. Dem voll bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betrieb mit Rinderhaltung im Osnabrücker Land steht seit Jahren ein Ferienhof zur Seite. Das Angebot aus Ferienwohnungen

sowie einem Zelt- und Campingplatz richtet sich an Einzelreisende, wie auch an Gruppen. Zeitig wurde dabei auf barrierefreien Zugang und kinderfreundliche Ausstattung geachtet. Gerade die kleinen Gäste sollen sich auf dem Ferienhof Nyenhuis wohl fühlen und sicher sein.

Damit durch die baulichen und betrieblichen Strukturen eines aktiven Bauernhofes – gerade für betriebsfremde Gäste und Kinder aus der Stadt – gefährliche Situationen erst gar nicht entstehen können, haben sich die Eheleute Nyenhuis mit Rudolf Schepergerdes vom Technischen Aufsichtsdienst (TAD) der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Niedersachsen-Bremen (LBG NB) zusammengesetzt. Gemeinsam wurden die baulichen Einrichtungen besichtigt und Arbeitsabläufe unter die Lupe genommen. Oft können mögliche Gefahrenstellen schon mit einfachen und kostengünstigen Mitteln entschärft werden.

BEI DER AKTION „KINDER SICHER UND GESUND AUF DEM BAUERNHOF“ ...

... handelt es sich um eine gemeinsame Aktion aller landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) aus der Schweiz und der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) aus Österreich.

Nach Abnahme der durchgeführten Arbeiten durch den TAD wurde der Familie Nyenhuis als sichtbare Anerkennung und Auszeichnung dieser erfolgreichen Sicherheitsinitiative die Plakette „Kindersicherer Bauernhof“ übergeben.

Hartmut Fanch



Grund zum Lachen haben (von links nach rechts): Johannes Nyenhuis, Hartmut Fanch (LBG NB), Ulrike Nyenhuis, Rudolf Schepergerdes (LBG NB)

September 1 in LSV kompakt 7

Broschüre – Ferienhof Nyenhuis

Unser vollbewirtschafteter Betrieb in waldreicher, hügeliger Landschaft, umweilt der sagenumwobenen „Maburg“ verfügt über 1 Appartement und 6 Ferienwohnungen, je nach Bedarf bis 3 Wohn-/Schlafzimmer, kompletter Küche, Dusche, WC, Zentralheizung, TV-BAT+SDN Anlage. Zwei ebenerdige Wohnungen sind behinderten- + rollstuhl-freundlich.

Die Wohnungen können zusammen für Gruppen bis 30 Pers. gebucht werden.
 Kinder- + Zusatzbetten sind möglich (Komfort-Schlafsofas) Im grossen Aufenthaltsraum ist Platz für 30 Pers., Treff für gemeinsame Veranstaltungen, Gesellschaftsspiele + TV + eine Gästeküche.
 Frühstück oder Frühstücksbuffet nach Absprache möglich.
 Zum Hof gehören
 Terrasse, Spielplatz, Garten, Grillmöglichkeit, Fahrräder, Gartenmöbel, Tischtennis

Pferdeboxen, Festscheune, Freizeitraum, Caravan Stellplätze, Zeltplatz

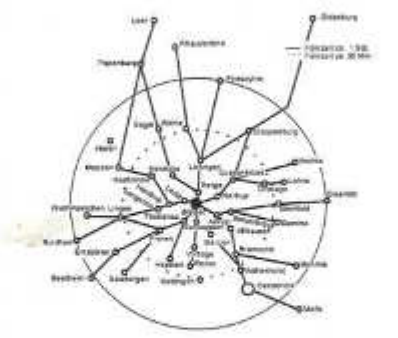
Landwirt, zum Anfassen
 bedeutet natürlich „Landwirtschaft zum Anfassen“ unser Motto: Wer will, kann dabei hautnah etwas über Natur, Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz erfahren, unabhängig von der Wetterlage, eingebunden im alltäglichen Geschehen des Bauernhofes in den verschiedenen Jahreszeiten. (oder einfach mal mit Hannes, so heisst der Landwirt, auf dem Trecker mitfahren.)

Freizeitangebote: mehr als Sie Urlaubstage haben
 Beheiztes Freibad, Reitplatz + Halle, Tennis, Planwagenfahrten, Draisenfahrten, Fuss + Radwanderwege, Kegelbahnen, Angelteiche, Wald- + Wasserlehrpfad, Erlebnispfad „Spuren der Eiszeit“, landwirtschaftlicher Lehrpfad, Booteln

und etwas weiter wech (sagt man hier so)
 Stift Bönkel, histor. Städte, Moorgebiet, Kanu - Touren, Steingarten, Flossfahrten, Museumsdorf, Vanuschrucht, Osterblick, Alsee mit Gokartbahn, Wasserski, Surfen, Paddeln, Dümmersee, Emsland, Holland und noch vieles mehr, aber das sagen wir erst später, weil Sie doch „...in Ruhe was.....?“ oder doch nicht? Das werden wir dann sehen

Sonstiges
 In Bippen-City finden Sie alles von Arzt/Apotheke bis Supermarkt.

Anreise GPS: 52° 55'36"N / 7° 42'40"E
 von Norden: BAB A1 Abfahrt Holtefeld - B 214 - Serserbrück - Anken - Bippen
 von Süden: BAB A1 Abfahrt Walleken (OS Nord) - B 66 + B 213 in Richtung Unger bis Schwingebr - rechts ab in Richtung Maburg/Bippen
 von Westen: BAB A1: Rottg-Enden Abfahrt Unger - B113 + B214 Richtung Langelich / Handrup - Bergs, später rechts abfahren Richtung Eppen
 in Bippen ab Ortseinfahrt (Gemeindeverwaltung) folgen Sie dem Hinweisschildern "Ferienhof Nyenhuis",
 mit der Babel: Bis Borsenbrück (Abfahrt auf Walleken)



Bippen
 Feriendorf
 mark. anerkannter Erholungsort

Ferienhof Nyenhuis
 Hallweg 8 D - 49628 Bippen
 Fon: 05435 - 638
 Fax: 05435 - 908 99 00
 Handy: 0175 - 77 20 631
 johannesnyenhuis@online.de
 www.ferienhofnyenhuis.de

Knochen + Seiden
 B. 3.264-01499 Bippen
 Bauernhofbetriebe: 305 378



Herzlich willkommen und moin, moin!



Wir freuen uns auf sie!

Ulrike und Johannes Nyenhuis

Platz für Caravan + Zelte

Land & Forest

Unfallverhütung
06.07.2010 | 15:57

Sicher spielen auf dem Bauernhof

Kinder sind neugierig und haben von Natur aus einen ausgeprägten Spieltrieb. Dass sie dabei manchmal auf ungewöhnliche und auch gefährliche Ideen kommen, das haben Ulrike und Johannes Nyenhuis aus Bippin schon häufiger erlebt. Um die Jüngsten auf ihrem Hof vor Unfällen zu schützen, haben sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb als „kindersicheren Bauernhof“ zertifizieren lassen und am Donnerstag vergangener Woche eine Plakette dafür erhalten.

Der kleine Simon zögert nicht lange. Statt die Treppe mit Handlauf zu benutzen, klettert er seitlich das Holzgerüst hinauf und ist nach drei Zügen auf einer Plattform angekommen. Mit breitem Grinsen blickt der Junge von dort auf die Erwachsenen herab. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg.

In diesem Fall gibt es Entwarnung: Das Gerüst ist ein Spielgerät auf dem Ferienhof von Ulrike und Johann Nyenhuis, und die Leitern sind absichtlich quer angebracht, damit sich Kinder an ihnen in die Höhe langeln können. Häufig aber funktionieren Kinder Gegenstände zu Spielzeugen um, die nicht als solche gedacht sind: Sie erklimmen abgestellte Schlepperreifen, erkunden die Abdeckung eines Tiefsilos oder inspizieren Anlegeleitern. Dass Reifen kippen können, Abdeckungen einstürzen und Leitern umfallen, bedenken sie dabei nicht.

Den Blick schärfen

Weil es in der Vergangenheit immer wieder Unfälle auf landwirtschaftlichen Betrieben gab, an denen Kinder beteiligt waren, haben die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, die Beratungsstelle für Unfallverhütung aus der Schweiz und die Sozialversicherungsanstalt aus Österreich die länderübergreifende Aktion „Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof“ ins Leben gerufen. Das Zertifikat und ein Mix aus Beratung und Information sollen den Blick der Landwirte für Gefahrenquellen auf ihren Betrieben schärfen.

Auf dem Hof der Nyenhuis' kam es 1992 zu einem schweren Unfall. Die damals elfjährige Tochter Maike war vom Dachboden gestürzt, während sie ihren Eltern zur Hand ping und von oben Strohballen abwarf. Das Mädchen erlitt einen offenen Schädelbruch und war halbseitig gelähmt. Nach vier Jahren und über 700 therapeutischen Anwendungen war die Tochter bis auf kleine Einschränkungen in der Feinmotorik geheilt. „Sie kann ein normales Leben führen“, erzählt Vater Johannes.

Damit sich ein solches Unglück nicht wiederholt, haben die Eheleute ihren Hof auf Anregung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Niedersachsen-Bremen (LDG-NB) als kindersicheren Bauernhof zertifizieren lassen. Als Anerkennung und Auszeichnung überreichten Hartmut Fanck, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei der Landwirtschaftlichen

Kinder nehmen gerne ungewöhnliche Wege, um ihre Umgebung zu erkunden. Foto: Bley

Sozialversicherung und Joachim Jäger, Leiter des Technischen Aufsichtsdienstes (TAD) die Plakette „Kinder-sicherer Bauernhof“. Damit sind nun fünf Höfe im Einzugsgebiet Niedersachsen und Bremen zertifiziert.

Gucken und anfassen

Rudolf Schepergerdes, Technischer Aufsichtsbeamter des TAD hatte den Betrieb in Bippin im Februar geprüft. Größter Mangel war eine Kühlraumtür, der sich nicht von innen entriegeln ließ. Bis Mitte März war die Mängelliste der LSV abgearbeitet, bei der Kontrolle gab es nichts zu beanstanden.

Schiebetore sind nun gegen Ausheben gesichert, Frontladeranbaugeräte werden so gelagert, dass sie nicht kippen können. Gefahrstoffe sind weggeschlossen, Anlegeleitern entfernt und die Standorte der Verbandskästen gekennzeichnet. Außerdem gibt es Feuerlöscher in beiden Etagen und Feuchtraumlampen im Sanitärtrakt. An den Ställen haben die Landwirte Gitter angebracht, damit Kinder die Tiere auf dem anschauen und auch streicheln können, aber nicht ohne Aufsicht in den Stall laufen.

Vieles haben die Nyenhuis' selbst erledigt und abgesehen von der Kühlraumtür war der finanzielle Aufwand gering. Einige neue Anschaffungen erscheinen der Familie im Nachhinein selbstverständlich, wie zum Beispiel Feuerlöschdecken. „Häufig passiert ein Unglück durch einen Küchenbrand erst deshalb, weil keiner die Flammen löschen konnte“, erklärt Schepergerdes. Das sei unverständlich, denn eine Feuerlöschdecke koste nur zirka 20 Euro. „Es ist eben so selbstverständlich, dass man es dann doch nicht gemacht hat“, fasst Johann Nyenhuis den Widerspruch zwischen Wissen und Untätigkeit zusammen.

Weil sich Prävention nicht einfach verordnen lässt, setzt die LBG auf die Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftlichen Familien. Jeder Landwirt, der bei der LBG angemeldet ist, kann sich beraten und seinen Hof zertifizieren lassen.

Infos gibt es beim TAD unter Telefon: 0511-8073484.

Cornelia Bley





Auswahl an Gästebucheinträgen

Selbsthilfe Landesweit
Freizeit 2013

Ulrike, Susanne + Ulrike
Ulrike + Ulrike + Ulrike
Selbsthilfe Landesweit

Rieser Klausen zu Johannes

Bedankt voor alle goede antieus zorgen
Het heerlijk outbijt en de gastvrijheid
lijt hebben en met de allen weer heel erg van
genoten.
Zoo zeker komt de atchtling Boek. Met volgend
jaar weer terug

Heel veel lieve grootjes

Jou, Antoon, Harrie, Francken, Manke, Rescille

Henriette zu Mien

1.6.05

Die Coronasportgruppe Quakenbrück bedankt
sich sehr bei der Familie Nyenhuis für die
hervorragende Bewirtung im letzten Jahr und
für den guten Anschluss.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und mit Ihnen
viel Erfolg!

U. Althoff	U. Bieder	J. Buder	J. Diering
M. Hübner	U. Bieder	M. Hübner	M. Hübner
U. Bieder	M. Hübner	M. Hübner	M. Hübner
M. Hübner	M. Hübner	M. Hübner	M. Hübner
M. Hübner	M. Hübner	M. Hübner	M. Hübner

19 juli 2005

Tak for en dejelig aernatning i det
landlige på vores vej mod
Paris på cykel.

MFG
Team Rynke - Dänemark

Liebe Gastfamilie!

Vom 20.03 - 29.03 hat hier wieder
mal eine Gruppe aus Eckland, aus Rieste
Wir wünschen der lieben und arbeitsamen
Familie Ulrike und Johannes Nyenhuis
glück und Gesundheit.

Herzlich Willkommen in Eckland.

Trein Väiksoo, Kaido Pak, Eva Kuu,
Martha Kiivistik und Mitri Saksma
Der 29. März 2012

歡迎
感謝...
...
...
...
...





Wettbewerbsnr.	Titel		
14	Idyllischer Ort zum Wohlfühlen für ALLE		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X			X
Ansprechpartner und Kontakt			
Susanne Heitmann, Am Goldanger 10, 27367 Hellwege			
Gemeinde	Hellwege	Landkreis	Rotenburg / Wümme
Telefon	04264/83990	Fax	04264/839933
E-Mail	pension.eichenhof@web.de	Internet	www.pensioneichenhof.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Bei uns treffen sich die Gäste am Spielplatz, beim Ponyreiten, bei der gemeinsamen Hofführung oder beim Stockbrotbacken. Bei Anreise bieten wir ein gemeinsames Kaffeetrinken an und im Sommer grillen wir mit allen Gästen 1x in der Woche. Es gibt verschiedene Veranstaltungen im Dorf, wo wir mit unseren Gästen gemeinsam hingehen. Das Heimat- und Kulturhaus bietet das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen an. Da wir mehrere Ferienwohnungen haben, kommen die Gäste zu uns, um andere Menschen kennenzulernen.

Bestand des Angebotes

Unser sehr familiär geführter Betrieb feiert im nächsten Jahr sein 45 jähriges Bestehen. Aus einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb entstand in einem kleinen Ort unsere Pension, die sich von 2 Doppelzimmern zu 8 Ferienwohnungen erfolgreich entwickelt hat. Da unsere Kinder an verschiedenen Austauschprogrammen in der Schule teilgenommen haben, haben wir schon vor vielen Jahren in der Familie ausländische Gäste beherbergt und nur positive Erfahrungen gemacht.

Motivation der Initiatoren

Der Erfolg und das unkomplizierte Miteinander mit allen Gästen, die immer wieder ihre Zufriedenheit bekunden. Die vielen Gespräche mit unseren ausländischen Gästen, die anderen Kulturen, bereichern unser Leben und unsere Arbeit sehr.

Erfolgsfaktoren

Wir gehen mit der Zeit und haben durch die Onlinebuchbarkeit, die Möglichkeit, Gäste aus der ganzen Welt zu erreichen. Eine persönliche Begrüßung durch mich als Inhaberin, Empfehlungen für Essen, Unternehmungen...eine mit 4 **** ausgezeichnete Ferienwohnung und ein leckeres bäuerliches Frühstücksbuffet mit vielen selbstgemachten Produkten vom Hof wird von unseren Gästen sehr geschätzt und gelobt.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Ich bin mit diesem Betrieb groß geworden und es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, mit Menschen zu kommunizieren.
Durch meine Englischkenntnisse und ein bisschen Französisch kommt man eigentlich immer zurecht. Sollte es mal um russisch oder polnisch sprechende Personen gehen, die kein Englisch können, habe ich Personen vor Ort, die mir gerne weiter helfen. Durch meine Ausbildung als Hauswirtschaftsmeisterin, habe ich die Möglichkeit leckere Speisen zum Frühstück zu zubereiten. Außerdem gibt es noch einen großen Kräuter- und Gemüsegarten in dem die Gäste auch selber ihre Kräuter schneiden dürfen, die Kinder gehen mit mir Kartoffeln ausbuddeln und rubbeln sich einfach





eine ungespritzte Möhre ab und freuen sich, das Gemüse zu bestimmen. Außerdem nehme ich an vielen Seminaren teil, begleite Messen und habe Kinderkochen in der Schule angeboten.

Kommunikation und Gespräch

Bei uns ist das Haus immer für Alle offen. Die Gäste kommen schon morgens zum Brötchen holen in die Küche. Da gebe ich dann schon Tipps für den Tag für Unternehmungen, je nach Wetter. Durch unseren parkähnlichen Garten gibt es draußen immer etwas zu tun. Dort kommen wir immer ins Gespräch.

Dann bei unseren gemeinsamen Abenden am Lagerfeuer, beim Grillabend, Kaffee trinken... Da meine Mutter noch mit im Betrieb lebt und arbeitet, werden auch des Öfteren Gespräche von früher ausgetauscht. Vor allen Dingen über die Arbeit in der Landwirtschaft. Und unsere erwachsenen Kinder leben auch noch zu Hause. Unser Sohn Niklas wird den Hof wohl übernehmen und spricht damit wieder die jüngere Generation an. Durch seinen Aufenthalt in Australien ist er auch sehr offen für Menschen und deren Kulturen.

Kooperationspartner und Akteure

Beteiligt ist die Familie von jung bis alt. Anders würde es auf so einem familiär geführten Hof nicht gehen.

Ich organisiere Kanutouren, die ein anderer Betrieb in Hellwege ausführt. Dann konnte ich geführte Wanderungen durch den schönen Hellweger Wald mit unserem Märchenerzähler und "Benjes Hecken" Erfinder Hein Benjes buchen. Auch Abende mit ihm fanden bei uns schon statt. Unsere Gäste können einen Tag Bauernhof erleben, von uns gebucht oder im Ort bei einem Landwirt beim Melken zuschauen. Bei unserem ansässigen Hotel können unsere Gäste schwimmen gehen und ich besorge Ermäßigungskarten für das Schwimmbad Ronolulu sowie alle Freizeitparks.

Dann gibt es junge Mädchen, die das Reiten auf dem Hof betreuen und Unterricht geben. Auch das alte Handwerk, wie Spinnen oder Weben können wir demnächst wahrscheinlich im Ort als Kurs anbieten. Dann haben wir einen Mühlenhof, wo Ehrenamtliche allen Interessierten an bestimmten Tagen die Mühle öffnen und erklären.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Der Erfolg, das positive Feedback der Gäste, die guten Bewertungen im Internet spornen mich jeden Tag an, den Betrieb so weiter zu führen. Für unsere Gäste und auch für Jedermann werden wir im nächsten Jahr in einer alten Fachwerkscheune einen neuen Frühstücksraum und ein Hofcafé eröffnen. Wir freuen uns sehr darauf.

weitere Informationen zum Angebot

Meinen Flyer gibt es zum Download auf meiner Internetseite.



Bildliche Impressionen



Das Füttern der Schweine von Lisa und Berta



Das Eier einsammeln



Essen unter der alten Eiche



Die gemütlichen Stunden am Lagerfeuer



Das tägliche Ponyreiten als Ausritt oder auf dem Reitplatz



Wettbewerbsnr.	Titel		
15	DE OLE STALL		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Generationentreff upp'n Jaegger-Hoff in Westen/ Aller			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X	X	X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Ulrike Kraul, Zum Sportplatz 5, 27313 Westen			
Gemeinde	Dörverden	Landkreis	Verden
Telefon	04239/ 241	Fax	
E-Mail		Internet	

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Siehe Anlagen Backtage 2014 und 2015
 Siehe "Dat Rosenhus" Landreiselust 2014 S. 127 "De ole Stall" ist Schlechtwettertreff mit Heizung, Küche und 60 Sitzplätzen, in dem die Geschichte des Jaeger-Hoffs und Weiterentwicklungen erlebbar sind. Zusätzliche Aktivitäten ergeben sich oft aus der Begegnung.

Bestand des Angebotes

Einweihung beim Backtag zur "Wintersonnenwende" am 21.12.2014, ständige Weiterentwicklung unter Berücksichtigung besonderer Bedarfe, nach Möglichkeit (baulich, finanziell)

Motivation der Initiatoren

Die Hoffnung auf ein lebenswertes Alter im Miteinander der Generationen auf dem Jaeger-Hoff und in den Dörfern, auch ohne öffentliche Unterstützung (Aufstecker)

Erfolgsfaktoren

Ansprechen von Problemen, Ehrlichkeit, Vorausschauendes Denken unter Abwägung und Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte. Harte ausdauernde Arbeit, Wissensvermittlung an Politik, Verwaltung und Entscheidungsträger auch im Netzwerk (unbequemer) Akteure
 siehe auch Anlage --> die etwas andere Tagesbetreuung
 Bewerbungsbogen Grüne Nika, Okt. 2011

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

60 Jahre Leben in, mit und für die Landwirtschaft siehe Anlagen:
 Lebenslauf Stand Dez. 2010,
 zum Erntedank in Westen 1999,
 Anschreiben U.v.d. Leyen, Sep. 2011
 A. Mattfeldt, Jan. 2012

Kommunikation und Gespräch

Durch Emotionen, Einfühlungsvermögen, Teilhabe → schöne Blumen, leckerer Kuchen, Kaffee, Tee usw. eine gemütliche Atmosphäre, historische Gegenstände und Fotos sprechen eine eigene Sprache in Deutsch, Platt und etwas Englisch. Abholen auch mit Musik, Rosenduft



Kooperationspartner und Akteure

Mein Mann, die Tagespresse auch in Nachbarregionen, das Blaue Blatt, MLT (nicht immer) Sonntags Tipp durch kostenloser Bekanntgabe der Bactage und Aktionen, die Landreiselust 2014 S.127. Da ich nicht am Computer arbeite, habe ich keinen Einblick wer meine Arbeit unterstützt. Die Gäste durch Annahme des Angebots.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Ich muss das "was ich tue" vor niemandem rechtfertigen und kann so "nachhaltige Entwicklung" auch im Hinblick auf Prävention, Integration, das eigene Alter, Nachnutzung eines auslaufenden Betriebes und den Bedürfnissen der Familie leben (ohne den Druck für die Verantwortung für öffentliche Fördergelder) Seit Nov. 2014 bin ich (mit 60) Rentnerin der landw. Altersklasse und erhalte 381,80 € monatlich nach 44 Jahren und 6 Monaten Einzahlung. Die Schweinehaltung wurde aufgegeben. Das Dorf hat einen Treffpunkt mehr.

weitere Informationen zum Angebot

Ich gehe davon aus, dass den Verantwortlichen der Jury meine Arbeit bekannt ist, nach 20 Jahren. Ein Projekt von unten nach oben gearbeitet-Miteinander-Füreinander - auch für lebenslanges Lernen

Weitere Informationsmaterialien

Zum Erntedank in Westen *der Herbst muss Dank*

*Der Erntedank geht nicht nur die Bauern an,
es ernten alle, jede Frau, jedes Kind und jeder Mann.*

Wer nachdenkt, der hat für vieles zu danken, besonders dann

Wenn unsre Gedanken müßig zwischen

Mir egal und Unzufriedenheit wanken.

Ohne Frage: Geld ist wichtig im Leben,

doch was wirklich zählt bekommt man nicht für Geld.

Drum sagen wir Dank für die gute Nachbarschaft,

für die Freunde und den Menschen der uns seine Zeit beschieden,

für Freude, Gesundheit, für Liebe und Frieden.

Für unsere vielfältige Landschaft wollen wir dankbar sein,

für Kultur und Entfaltungsmöglichkeiten,

für die Religionsfreiheit und das Heimatgefühl

in diesen wechselvollen, unruhigen Zeiten.

Für unsere Beschäftigungsmöglichkeiten wollen wir dankbar sein,

sei es bei der Arbeit, in Schule, Haus oder Garten,

in Feld und Wald oder im Stall wo die Tiere auf uns warten.

Für die Freizeit wollen wir dankbar sein, für Freiheit und Zeit,

für Verständnis zwischen den Menschen, für Sonne, Regen und Wind,

für die Jahreszeiten und dafür, dass wir Heute auf dieser Veranstaltung sind.

Die Dorfgemeinschaft wollen wir durch Neues und Traditionen erhalten,

wichtig sind alle, die Jungen und Alten, die Armen und die Reichen,

für alle stellt das Leben Weichen: Alle brauchen

Wärme, saubere Luft, sauberes Wasser und Brot.

Warum lasst uns die Schöpfung bewahren, dann leiden wir keine Not.

Ulrike Kraul 1999



Ulrike Kraul

Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden
Telefon 04239 241

Lebenslauf

Als drittes von vier Kindern wurde ich am 05.05.1955 in Bülte/Aller auf einem landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb geboren. Schon während der Schulzeit in der Hauptschule Ahlden übernahm ich Verantwortung im Haus und auf dem Hof wo ich für Haushaltsbereiche ebenso zuständig war wie bei Stall- und Feldarbeiten.

Nach meiner Ausbildung in der ländlichen Hauswirtschaft auf drei verschiedenen Betrieben arbeitete ich ein Jahr bei Nordmende als Prüferin.

Mit 18 Jahren heiratete ich einen Landwirt in Westen/Aller. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Bis 1998 war ich auf unserem 50 ha Vollerwerbsbetrieb, mit Ackerbau, Milchvieh und Sauenhaltung tätig. Mit der Aufgabe der Milchviehhaltung entfiel mein Hauptarbeitsbereich.

Mit der Gründung des Heimatvereins Westen e.V. 1995, der Heimatstubengestaltung und den Betrieb des Erzählcafés im Amtshaus von 1.Mai bis 1.Advent an jeden Sonn- und Feiertag als mitversichertes Familienmitglied stellte ich mein Wissen und meine Erfahrungen einem breiten Publikum vor. Außerdem brachte ich meine Netzwerkerfahrungen und Visionen in die Entwicklungsstudie Dörverden 2020, in die Regionalen Entwicklungskonzepte des Aller-Leine-Tals, in das Projekt Modellregion Weserland, in das Regionale Entwicklungskonzept des Landkreises Verden zur Ziel 1 Förderung, in den Agenda 21 Prozess der Gemeinde Dörverden und viele regionale und überregionale Projekte Ehrenamtlich als 1. Vorsitzende des Heimatverein Westen e.V. ein.

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stand die Entwicklung des Aller-Erlebnis-Zentrums, die Kernsanierung und Gestaltung des 1760 erbauten Amtshauses und der tägliche Betrieb. Eine Konzepterarbeitung für den ländlichen Raum die die ökonomischen, ökologischen und sozialen Belange berücksichtigt, auch im Hinblick auf den Demografischen Wandel und dem Strukturwandel im ländlichen Raum.

Zuverlässig engagiert, themenübergreifend und transparent bemühte ich mich in Zusammenarbeit mit Bürgern, Vereinen, Politik und Verwaltungen tragbare Konzepte zu entwickeln. Hier kam ich auf große positive Erfahrungen zurückgreifen.

2004 übernahm ich die halbe Stelle der Projektleiterin des vom Land Niedersachsen geförderten Mehrgenerationenhauses Dörverden, in der Trägerschaft des Agenda 21 Vereins Forum Zukunft e.V., 2007 wurde das Projekt in die Bundesförderung übernommen.

Die Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen informierte sich vor Ort dreimal über den Stand des Projektes.

Die nicht unter dem ganzheitlichen Ansatz diskutierte Finanzierungsfrage, parteipolitische Auseinandersetzungen vor Ort, Prozessentwicklungen auch auf Landes und Bundesebene machten eine Projektentwicklung unter den Nachhaltigen Gesichtspunkten der Agenda 21 nicht mehr möglich. Meine Arbeit scheiterte oft an fehlender teamorientierter Zusammenarbeit vieler Beteiligter auch auf Kommunaler Ebene.

In meiner Tätigkeit als Projektleiterin des MGH Dörverden habe ich mich stets um offene Zusammenarbeit bemüht und durch überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz Fakten geschaffen die nachweislich den Ländlichen Raum- und Familien stärken, die den Tourismus und Integration fördern, das Klima schützen und alle Menschen mitnehmen wenn sie wollen.

Hieran ~~wäre~~ ich gern zu leistbaren Rahmenbedingungen weiter arbeiten. *auf dem Wege Hoff.*

Stand 06. Dezember 2010

Ulrike Kraul
Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden
1.9.2015



Die etwas andere Tagesbetreuung

Zielgruppe/n Ältere und kranke Menschen, Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Stadien

Projekthinhalt Im Mehrgenerationenhaus (MGH) des SOS-Mütterzentrums Salzgitter ist die gemeinsame Betreuung von Kindern und Menschen mit Demenz ein herausragendes Merkmal. Das MGH Salzgitter ist ein offenes Haus mit Räumen für Ruhe und Aktivitäten sowie einem „Öffentlichen Wohnzimmer“ mit Cafestube. In alltäglichen „Lernsituationen“, beispielsweise gemeinsamen Mahlzeiten, profitieren Jung und Alt vom jeweiligen Erfahrungsschatz des anderen. Es entstehen Beziehungen, die auf beiden Seiten emotional einen tiefen Eindruck hinterlassen. Auf dem Gelände des MGH erhalten Menschen mit Demenz jeden Tag die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen sowohl im Haus als auch im Garten öffentlich zu bewegen. Mit der Integration in die multikulturelle Gemeinschaft sowie dem Erleben des generationenübergreifenden Alltags werden noch bestehende Ressourcen aktiviert. Für die pflegenden Angehörigen stellt dies eine wesentliche Entlastung bei ihren anstrengenden Aufgaben dar. Spezielle Angebote und Aktivitäten wie Literaturkreis, Tierkontakte und Bewegungsübungen auf dem großen Gelände des Gartens der Begegnung, Waldtage und Malworkshops wirken sich günstig auf den Verlauf der Demenz aus. Die verschiedenen Kooperationen des MGH mit Ärzten/-innen oder ambulanten Hilfen runden das ganzheitliche Angebot ab.

*es Projektbeispiel
für das MGH/Mutterhaus
+ die Landesförderung
2004*

*Impuls aus „Menschen
+ Demenz – Teilhabe durch
sonderliche Projekte im Wachsenlassen“
Info: U. Brand - 29.5.14*

*U. Brand von Gemeinde, Kirche
+ Heimatverein*

*U. Brand, Jochen H. ...
Zum Sportplatz u.
1979 Dorf, Mitter
Info 1.9.2015*

Besteht seit 1995, seit 2000 Integration von Menschen mit Demenz in die Tagespflege

Finanzierung Leistungen der Pflegeversicherung, Eigenmittel

Träger SOS-Kinderdorf e.V.



SOS-Mütterzentrum Salzgitter Mehrgenerationenhaus
Braunschweiger Straße 137
38259 Salzgitter
Dorothee Ciunelis, Gabriele Traut
05341 / 816722
mz-salzgitter@sos-kinderdorf.de
www.muetterzentrum.de





Ulrich Jaeger 114
Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden
29. Sept. 19. 15

BEWERBUNGSBOGEN

(Bitte ausfüllen / Unzutreffendes bitte streichen) Hinweis: Alle erfassten Daten dienen ausschließlich zur Entscheidungsfindung der Fachjury. Ihre Angaben werden nicht auf Datenträgern gespeichert, nicht an unbeteiligte Unternehmen oder Verbände weitergeleitet und auch nicht für Werbezwecke verwendet.

(Empfehlende/r) (Geburtsjahr)

(Adresse Empfehlende/r)

FÜR DIE AUSZEICHNUNG GRÜNI Nika EMPFEHLE ICH / BEWIRBT SICH

Ulrike Kraul, Jaeger-Koff 5.5.55
(Kandidatin) (Geburtsjahr)

Zum Sportplatz 5 27313 Dörverden / OT Westen
(Adresse Kandidatin) 042391241

BEGRÜNDUNG

Meine Empfehlung / Ich habe/n die Auszeichnung verdient, weil

Der ländl. Raum und alle Geschöpfe die darin leben es verdient, das positive, funktionierende Konzepte weiterentwickelt und verbreitet werden, dieses auch im Hinblick auf den Demographischen – und den Klimawandel. Obwohl ich die Abkürzung „Nika“ noch nicht zuordnen kann, bitte ich Sie um Unterstützung. Meine Arbeit braucht jetzt eine gute Presse. Für einen Einblick in meine geliebte Agenda im Dorf, sende ich Ihnen gerne einige Infos z.T. aus der vergangenen Jugend mit dem Verbleib

Den vollständig ausgefüllten Bewerbungsbogen schicken Sie bitte per Post an:

KAM AGRAR MEDIA GMBH VERLER MEDIENHAUS

Aktion GRÜNI **Nika** · Westring 3 · 33415 Verl · Fax: +49 5246 83860 50
oder als Scan per Email an: nika@agr-ar-media.de

*Katja Gaus
V. Brau
29. Okt. 2015*





Frau
Ulrike Kraul
Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden-Westen

Dr. Ursula von der Leyen

Bundesministerin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL. +49 30 18 527-2323

FAX +49 30 18 527-2328

E-MAIL ministerbuero@bmas.bund.de

Berlin, 5. September 2011

Sehr geehrte Frau Kraul,

für Ihr Schreiben vom 30. August 2011, mit dem Sie mir ein Exemplar des Buches „Heimat – Neuentdeckung eines verpönten Gefühls“ sowie weitere Informationen über Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten übersenden, bedanke ich mich sehr herzlich

Gerne erinnere ich mich an Sie zurück. Sie haben das Amtshaus Westen mit Leben gefüllt. Mit Ihrer Arbeit haben Sie viel erreicht. Auch, wenn Sie nicht mehr im Amtshaus direkt beschäftigt sind, bleiben Sie bitte Ihrem Engagement für die Gesellschaft treu.

Nochmals herzlichen Dank für Ihr Schreiben und das Buch.

Mit freundlichen Grüßen

Dieses Handschreiben motivierte mich ohne „Öffentliche Gefühle“
einen Treffpunkt auf dem Jaeger-Hoff zu entwickeln
der auch in kleinen Dörfern umgesetzt werden kann
Jaeger-Hoff 13. Mai 2015
Ulrike Kraul





Andreas Mattfeldt
Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied des Haushaltsausschusses

Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 227 – 71327
Fax: 030 227 – 76932
E-Mail: andreas.mattfeldt@bundestag.de

Andreas Mattfeldt, Mitglied des Deutschen Bundestages
FRÜ
Ulrike Krauß
Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden/Westen

Berlin, 16.01.2012

Sehr geehrte Frau Krauß,

Ich möchte mich herzlich für Ihr Schreiben vom 21. Dezember 2011 bedanken. Besonders schön fand ich es, dass Sie ein Foto vom Treffen mit unserer Bundesministerin Frau Dr. von der Leyen beigelegt haben. Vielen Dank dafür.

Ich wünsche Ihnen alles prächtig Gute für 2012 und hoffe, dass Sie in Ihrem Engagement weiterhin so unerschütterlich bleiben. Ihr Einsatz ist der Zugewinn vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature of Andreas Mattfeldt]
Andreas Mattfeldt MdB

Info 19.10.15

Abordnungsbehörde

Zur Info ==
Mit freud. Gruß
Die Bäuerin
1. Mai 2014 Ulrike Krauß

Das Projekt
Einkauf von Nahrungsmitteln, Getränken und Wein wird gefördert und unterstützt durch
Ökologischen Landbau
Nahrungsmittel und Weinbau sind
mit dem Landwirt in Einklang und
Landwirtschaft fördern

AUS: „Menschen mit Demenz – Teilhabe durch besondere Projekte in Niedersachsen“

Projektname	Das Rosenhus upp'n Jaeger-Hoff, wo Milchzahn Silberlocke trifft, mit Erzählcafé, Backtagen, Blumenfeld, Rosengarten & Sträußerverkauf
Träger	Hermann und Ulrike Krauß
Anschrift	Zum Sportplatz 5 27313 Dörverden/Westen
Kontaktperson	Ulrike Krauß
Telefon & Fax	04239 / 241 (10-18 Uhr)
Projekthalt	Ein Generationentreffpunkt, bei dem alle, ob jung oder alt, Menschen mit oder ohne Demenz, Dorfbewohner/-innen oder Touristen/-innen sich zu gemeinsamen Aktivitäten treffen können und von 10 bis 18 Uhr auf dem Hof der Krauß herzu-

27313
eine Bauernhütte mit vielen guten Impulsen!
W. erhalten?

Landesregierung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin
Pflegerische n.V.
Friedensweg 2
20165 Harsewinkel
0541 / 365 1187-0
Tel: (0511) 3 60 11 89-0
Fax: (0511) 3 50 33 95
info@gesundheits.de





z.B. gemeinsame Kochabende, Dorfstammtisch, gemeinsame Besuche anderer Dörfer

Backtage am 2. Sonntag im Monat ab 14 Uhr:

9.2. ~ 9.3. ~ 13.4. ~ 11.5. ~ 8.6.

13.7 ~ 10.8 ~ 14.9 ~ 12.10. ~ 9.11.

Extra ab 14 Uhr

22.6. Backtag zur Rosenblüte

28.9. Backtag zur Dahlienblüte

21.12. Vorfreude, zur Wintersonnenwende



DAT ROSENHUS

Dat Rosenhus upp'n Jaeger-Hoff

Ulrike Kraul aus Westen entführt uns in Dat Rosenhus, einem öffentlichen Treffpunkt ihrer Generationenwerkstatt, wo Milchzahn auf Silberlocke trifft, mit einem Erzählcafé und Sträußeverkauf.

Dat Rosenhus bietet vielfältige Verweilmöglichkeiten: Auf/ Im Blumenfeld, auf dem Hof an der Weißdornhecke, unter Eichen, unterm Walnussbaum, am Hofbrunnen, am Mühlstein, in der Streuobstwiese, an der Rambler-Netzegge, auf der Knutschbank in der Mini-Edenhecke, im Rosengarten, an der Strauchrosenhecke unterm Augustapfelbaum, im Wagenschauer, auf dem Rasen, am Klönschnackzaun, unterm Kugelohorn, beim Kuschelbuchs, unter den Hofkastanien, in der Sitzegge. Die Vorbesitzer des Jäger-Hoffs siedelten 1800 vom Umfeld der Sankt Annenkirche

neben der Aller ins freie Feld und wohnten fortan im 1801 erbauten niedersächsischen Zweistöckerbauernhaus, wo sie bis heute als selbstständige Landwirte leben. Alte Bausubstanz, alte und neue Bäume und Rosen gehören ebenso zum Hof, wie „Dat Rosenhus“, das 2013 fertig gestellt und eingeweiht wurde. Es dient als Begegnungsstätte für Jung und Alt, Einheimische und Gäste der Region sowie im Sommer zum Sträußeverkauf. Neben der Dorfchronik, Roseninfos und aktuellen Zeitschriften findet man Getränke, Märchenbücher und einen CD-Player mit „alter

Musik“, Ferienspaßaktionen und Erzählcafé gehören ebenso dazu, wie Doppelkopf spielen und der Besuch von Tagesmüttern und -vätern sowie Seniorenbegleiter/innen mit ihren Schutzbefohlenen, sodass Milchzahn auf Silberlocke trifft.

Besucher sind täglich von 10-18 Uhr willkommen, größere Gruppen bitte vorher anmelden.

ENTDECKERIN/SCHATZTRÄGERIN

Ulrike Kraul
Zum Sportplatz 5
27313 Dörverden-Westen
Tel./Fax: 0 42 39/241



Westener Landsommer 2014 upp'n Jaeger-Hoff

Tägl. 10-18 Uhr in Dat Rosenhus

im Rosengarten open mit Sträußeverkauf

Backtage am 2. Sonntag im Monat ab 14 Uhr:

9.2. ~ 9.3. ~ 13.4. ~ 11.5. ~ 8.6.

13.7. ~ 10.8. ~ 14.9. ~ 12.10. ~ 9.11.

Extra ab 14 Uhr

22.6. Backtag zur Rosenblüte

28.9. Backtag zur Dahlienblüte

21.12. Vorfreude, zur Wintersonnenwende

Zum Sportplatz 5 ~ 27313 Westen

Absprache/ Zusatz Termine Ulrike Kraul 04239/ 241



2015 upp'n Jaeger-Hoff

mit uns durch die Jahreszeiten

„Dat Rosenhuscafe“ im Rosengarten

ist täglich von 10-18 Uhr geöffnet,

mit Sträußeverkauf, vielen Info's,

Generationenwerkstatt, Ferienspaß,

Westener Landsommer und

Backtagen ab 10 Uhr

an Sonntagen mit Cafe auf dem Hof

und Kuchen zum Mitnehmen ab 14 Uhr am:

8. Februar ~ 8. März ~ 12. April ~ 10. Mai

~ 14. Juni + 28. Juni ~ 12. Juli ~ 9. August

~ 13. + 27. September ~ 11. Oktober

~ 8. November ~ 20. Dezember



Zum Sportplatz 5 ~ 27313 Westen

Absprache/ Zusatz Termine Ulrike Kraul

04239/ 241

www.verborgene-schatze-niedersachsen.de / www.bauernhofundlandurlaub.de



Wettbewerbsnr.	Titel		
16	Offen für alle Gäste - offen für alle Mitarbeiter		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferienhof Groneick			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Erika Groneick, Schnücks Ort 2, 49596 Gehrde			
Gemeinde	Samtgemeinde Bersenbrück	Landkreis	Osnabrück
Telefon	05439-1342	Fax	05439-902866
E-Mail	egroneick@gmx.de	Internet	www.groneick.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Wir haben seit 2015 eine nepalesische Köchin, die gerne auch nepalesisch für uns, unsere Gäste und Nachbarn kocht und sich auch liebevoll um die Ferienwohnungen kümmert.

Bestand des Angebotes

Seit Januar 2015 - wir haben jemanden gesucht, der uns im Haushalt und in der Küche unterstützen kann. Unsere Freunde kennen unsere Offenheit anderen Menschen gegenüber, so haben wir u. a. Kontakt zu geistig/ körperlich Behinderten über das Bogenschießen, haben den Hof größtenteils für Rollifahrer befahrbar gemacht, freuen uns über Behindertengruppen oder auch Gäste aus anderen Ländern. Sano hat sich bei uns vorgestellt und wir haben Sie einfach eingestellt.

Motivation der Initiatoren

Wir sind immer neugierig und offen für neue Gäste und neue Mitarbeiter. Gerade ein ursprünglich anderer Kulturkreis animiert dazu, selbst etwas Neues zu lernen. So tauschen wir Gerichte aus; wir und unsere Nachbarn essen gerne nepalesisches Curry, ob mit Fisch oder vegetarisch. Backen von deutschen Apfelkuchen... Anfangs war das gar nicht ihr Revier, mittlerweile backt sie auch zu Hause das eine oder andere Rezept von uns für die Familie.

Erfolgsfaktoren

Offenheit gegenüber anderen Kulturkreisen und Neugier auf andere Geschmacksrichtungen. Wir freuen uns, dass wir das auch unseren Nachbarn, Freunden und auch ab und zu unseren Gästen anbieten können.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Ich habe eine hauswirtschaftliche Meisterausbildung, das ist aber nicht so wichtig, da ich eher von Samo lerne als sie von mir. Das liegt wohl auch daran, dass ich vorher noch nie nepalesisch gegessen habe. Zum besseren Verständnis haben mein Mann und ich kurzem einen indonesischen Kochkurs mitgemacht. Das hat zwar nur bedingt etwas mit Nepal zu tun; öffnen aber den Blick in andere "Kochwelten" und natürlich die Geschmacksknospen.

Kommunikation und Gespräch

Wir unterhalten uns beim Kochen oder planen gemeinsam. Fremdsprachliche Kenntnisse sind nicht erforderlich, da Sano schon viele Jahre in Deutschland wohnt.



Kooperationspartner und Akteure

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Wir kochen z.T. anders und freuen uns immer, wenn Sano bei uns die Zeit findet, um wieder eines ihrer leckeren Gerichte auf den Tisch zu bringen. Sicherlich trägt auch das dazu bei, dass unser Verständnis für andere Kulturkreise erweitert wird. Nach dem großen Erdbeben in Nepal vor einigen Monaten haben wir viel über die nepalesische Kultur gesprochen und auch über die Familie von Sano, die sich dort in der Nähe des Erdbebens aufgehalten hat.

weitere Informationen zum Angebot

Das habe ich ganz vergessen. Theo Hoffmann aus Russland gehört schon so lange zu unseren Mitarbeitern, dass wir ihn schon gar nicht mehr als "Mensch aus einem anderen Kulturkreis" betrachten. So schnell geht das also :)!

Bildliche Impressionen



Sano, unsere Nachbarn und ich



Sano und ich



Wettbewerbsnr.	Titel		
17	Bogenschießen alle(s) inklusiv		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferienhof Groneick			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X	X	X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Wibke und Erika Groneick, Schnücks Ort 2, 49596 Gehrde			
Gemeinde	Samtgemeinde Bersenbrück	Landkreis	Osnabrück
Telefon	05439-1342	Fax	05439-902866
E-Mail	egroneick@gmx.de	Internet	www.groneick.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

In regelmäßigen Abständen (in den Sommermonaten) bieten wir einen Bogenschießen-Kurs über 10 UE für Menschen mit Beeinträchtigungen (sowohl körperlich, geistig als auch mit sprachlichen Schwierigkeiten) zusammen mit Menschen mit Menschen ohne Beeinträchtigungen an. Die Kursgebühren übernimmt für die Mitglieder die Heilpädagogische Hilfe in Bersenbrück, so dass dieser Kurs allen offen steht. (Nicht Mitglieder können die Gebühren selbst zahlen). Der Bogensportplatz bei uns am Hof ist für alle zugänglich und auch für Rollifahrer gut nutzbar. Da die Sportart "Bogenschießen" mittlerweile auch Reha-Sport ist, haben wir sehr unterschiedliche Teilnehmer: Menschen, die einfach mal ausprobieren wollen, ob das ein Sport für sie sein könnte, Menschen, die ihre vielfältigen Erfahrungen im Bogenschießen vertiefen wollen und Menschen, die bewusst etwas für ihre Gesundheit tun wollen.

Was alle eint, ist der Umgang miteinander, die Hilfestellungen und der gegenseitige Austausch (was der eine nicht mehr weiß von der letzten Stunde, kann der andere ergänzen). Allerdings: der Spaß steht immer im Vordergrund für alle.

Bestand des Angebotes

Das Angebot gibt es seit ca. 3 Jahren und wird regelmäßig im Forum, das ist die Zeitschrift der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück, und zeitgleich in der örtlichen Tageszeitung beworben. Sobald sich genügend Teilnehmer gemeldet haben, findet der Kurs statt (immer vor den Sommerferien, weil dann das Wetter am schönsten zu erwarten ist).

Motivation der Initiatoren

Es ist einfach schön zu sehen, dass sich die Gruppe gegenseitig unterstützt und Barrieren "im Kopf" abgebaut werden. Wie stolz manche Menschen werden und wie kompetent sie ihr neues Wissen weitergeben, das gibt manches Mal ein "Gänsehaut-Feeling". Auch spontane Gefühlsäußerungen von Teilnehmern sind eine Erfahrung, auf die wir wohl nicht mehr verzichten möchten, abgesehen vom neu erworbenen Selbstbewusstsein (ich kann etwas, was andere nicht können).

Erfolgsfaktoren

Zu den Erfolgsfaktoren zählt sicherlich unsere Kompetenz. Wibke ist als Sozialpädagogin und Lehrerin an der Paul-Moor-Schule tätig und kennt sich somit im Behindertenbereich sehr gut aus, ich selbst bin Diplom-Psychologin und mein Mann ist Bogensport-A-Trainer (außerdem (Zahn-Mediziner)), so dass hier gebündeltes Wissen angewandt werden kann.

Sicherlich zählt auch zu den Erfolgsfaktoren der Spaß, der bei den Trainingseinheiten im Vordergrund steht und auch die theoretische und praktische Prüfung, die am Ende des Kurses, verbunden mit einer kleinen Feier und einigen Grillwürstchen, zu bestehen ist.



Alle Teilnehmer bekommen eine Teilnahmeurkunde in der aufgelistet ist, was die Teilnehmer während des Kurses gelernt haben. Diese Urkunde kann auch bei anderen Vereinen vorgelegt werden. (Körperlich/ geistig eingeschränkten) Menschen wird häufig oft viel zu wenig zugetraut. Somit haben sie einen Beweis für Ihre Kompetenz! Als äußeres Zeichen erhalten die Teilnehmer von uns erdachte "weiße Feder", einen Anhänger, der am Ranzen, Schlüsselband etc. getragen werden kann.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Ja (siehe oben). Das ist aber nicht unbedingt wichtig. Wichtig ist die Kompetenz, Menschen zusammen zu bringen. Auch Sprachkenntnisse (obwohl vorhanden) sind nicht so wichtig, da hier Gemeinsamkeit über das gemeinsame Tun entsteht und wenn mal etwas nicht verstanden wurde, kann man einfach mal zusehen, wie es jemand anderes macht (learning by doing).

Kommunikation und Gespräch

Das entwickelt sich immer ganz spontan, auch über Fragen und Antworten. Gerade Kinder mit Beeinträchtigungen sind ganz offen für Gefühlsäußerungen, sind auch mal nicht so gut drauf, aber: wenn jeder ein Stück so bleiben darf wie er ist, dann dauert es auch nicht lange, bis wieder alle am Training teilnehmen.

Kooperationspartner und Akteure

Ja, die Heilpädagogische Hilfe in Bersenbrück wünscht und unterstützt das Angebot, indem die Kursgebühren gezahlt werden und über entsprechende Werbung. Außerdem wird sichergestellt, das Kursteilnehmer auch gebracht und abgeholt werden können (Fahrdienst).

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Ich habe viel mehr Verständnis bekommen für Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch dafür, mit wie viel Freude diese Menschen ihr Leben meistern. Wenn wir dazu ein Stück beitragen dürfen, dem Leben etwas mehr Inhalt zu geben, werden wir weiterhin daran arbeiten, die Kurse gut und kompetent anzubieten.

weitere Informationen zum Angebot

Bildliche Impressionen



Die Ausrüstung (Bögen)



Die Trainerin Wibke



Die Ausrüstung (Pfeile)



Wettbewerbsnr.	Titel		
18	Ferien und Freizeithof Meutstege		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferien und Freizeithof Meutstege			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X		X	
Ansprechpartner und Kontakt			
Markus Meutstege, Hebel 28, 49733 Haren			
Gemeinde		Landkreis	Emsland
Telefon	05932-69396	Fax	
E-Mail	info@meutstege.de	Internet	www.meutstege.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Unser Hofangebot, ob Spiel/ Spaß oder Garten, ist so angelegt, dass jeder dorthin kommen kann. Zu dem sind die Ferienhäuser auch barrierefrei errichtet worden.

Bestand des Angebotes

Ferienhäuser gibt es seit 2006, bei der Hofgestaltung wurde schon immer darauf geachtet.

Motivation der Initiatoren

Unser Angebot sollte für "Jedermann" zu genießen und zu erleben sein.

Erfolgsfaktoren

Immer wieder darauf achten, dass das Angebot für alle Zielgruppen erreicht bleibt.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Durch meine "Zivi" Zeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung habe ich die Arbeit und Umgang mit vielen herzlichen Menschen kennen gelernt. Seitdem auch ein großes Verständnis für deren Bedürfnisse und Ansprüche.

Kommunikation und Gespräch

Kooperationspartner und Akteure

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Seitdem kommen gerade in der Vor- und Nachsaison mehr Gäste (Ältere) die das Angebot gerne nutzen.

weitere Informationen zum Angebot





Wettbewerbsnr.	Titel		
19	Ferienhäuser - für alle Menschen offen (Kinder, seniorenfreundlich und barrierefrei)		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Bauernhof Sauer, Nordseebad Dangast			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
		X	
Ansprechpartner und Kontakt			
Jutta Sauer, Südende 4, 26316 Varel			
Gemeinde		Landkreis	Friesland
Telefon	04451/959486 016092298239	Fax	04451/959443
E-Mail	bauernhof-sauer@dangast.com	Internet	www.bauernhof-sauer.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Wir wohnen am Ortsrand des Nordseebades Dangast. Es gibt genügend Angebote die unsere Gäste mit Behinderungen nutzen können. Fahrt mit dem Bäderschiff „Etta von Dangast“, Kutschfahrten, Angebote des Nationalparkhauses und der Kurverwaltung. Dazu kommt das Hofangebot, es werden Hofführungen durchgeführt, Mithilfe beim Kühe holen, Hühner füttern und Eier einsammeln usw. Am Lagerfeuer wird gegrillt, geklönt und Stockbrot gebacken. Die Gäste kommen nicht nur zum Einkaufen in meinen Hofladen, sondern informieren sich persönlich über Ausflugsziele und vieles andere. Besonders Kinder mit Behinderungen lieben den Kontakt zu den Ponys und freuen sich über unseren Hofhund "Emmy", die dann ein ständiger Begleiter der Kinder ist. Unsere Ferienhäuser sind mit integriertem Pflegebett und das Bad ist nach den DIN Vorschriften für 'Rollstuhlfahrer ausgerichtet. Wir bewerben es auch in "handicapreisen.de". Das 90 qm Ferienhaus ist ebenerdig, der Eingang und der Terrassenübergang sind stufenlos.. s. Fotos.

Bestand des Angebotes

Die Ferienhäuser sind 2008 erbaut worden. Vorher habe ich an einem Seminar über Barrierefreiheit in den Ferienwohnungen der Arbeitsgemeinschaft teilgenommen und mir Informationen bei einer Familie in Nordfriesland, die auch barrierefreie Häuser anbietet, geholt. Wir beabsichtigten, unser Angebot für alle zu öffnen und nicht Gäste mit Behinderungen auszuzugrenzen. Es kommen auch Gruppen mit Kindern oder Erwachsenen, die eine Woche Erholung auf unserem Hof verbringen. In der Vor- und Nachsaison habe ich seit dem viele Ehepaare, von denen nach einem Schlaganfall oder Unfall einer im Rollstuhl sitzt. Die Auswahl unter den barrierefreien Unterkünften, die auch ein Pflegebett und ein dem entsprechendes großes Bad besitzen ist nicht groß, wird mir immer wieder berichtet. Vor Ort haben wir zwei Pflegedienste, (Caritas und Paritätischer Pflegedienst) die einige Gäste von Zuhause aus schon zur Unterstützung dazu buchen. In Varel (7km entfernt) gibt es auch eine Dialyse Station, die einige Gäste in Anspruch nehmen. Bei der Buchung fragen wir die Gäste gleich, ob sie zusätzliche Hilfen, wie Dusch- oder Toilettenstühle oder Toiletterhöhungen benötigen, die wir im Sanitätshaus dann vorher besorgen oder schon selber vorrätig haben.

Motivation der Initiatoren

Wir freuen uns, wenn es unseren Urlaubsgästen bei uns gefällt und sie oft wiederkommen. Gerade Gäste mit Behinderungen sind oft dankbar, dass sie auf unserem Hof alles mitmachen können und





zur Gemeinschaft dazugehören. Es gibt viele Schicksale, die sich dahinter verbergen und man selbst ist dankbarer, wenn alle in der Familie gesund sind.

Erfolgsfaktoren

Durch das Angebot, das wir geschaffen haben, und die Menschen herzlich Willkommen heißen. Wir haben jederzeit ein offenes Ohr und versuchen ihre Urlaubszeit so erholsam wie möglich zu gestalten. Wir haben es auch noch nicht erlebt, dass sich andere Gäste daran gestoßen haben, dass Gäste mit Behinderungen während ihrer Zeit auf dem Hof Urlaub machten. Bisher war es immer ein miteinander. Gehört haben wir davon aber schon.

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Urlaubsgäste kommen schon seit 1928 auf unseren Bauernhof. Damals kamen die Herrschaften aus Berlin oder anderen Großstädten für meistens Wochen. Es gab Zimmer mit Halbpension und Hausmädchen bedienten sie. In den 50er Jahren wurden Zimmer mit Frühstück und Küchenbenutzung angeboten. In der großen Küche traf man sich spontan. Es wurde geklönt, gearbeitet und auch zusammen gefeiert. Viele Erntehelfer gab es unter den Urlaubsgästen. Ich bin Sparkassenkauffrau und habe mich bei der Landwirtschaftskammer in verschiedenen Seminaren weiter ausgebildet. 1984 haben wir unseren Hofladen eröffnet und Milch und verschiedene Milchprodukte wie Quark, Joghurt und Butter selbst hergestellt. Dadurch war auch von Dangaster Urlaubsgästen immer reger Betrieb auf unserem Hof. Die Gäste schätzen dieses Angebot sehr. Später habe ich noch eine Ausbildung in Bad Lauterberg zum Kneipp anerkannten Gesundheitshof absolviert, und im Jahr 2008 habe ich bei der Landwirtschaftskammer mich zur Kräuterexpertin ausbilden lassen. Somit gibt es genügend Gesprächsstoff und Informationen, die ich für meine Gäste parat halte.

Kommunikation und Gespräch

Durch den guten Kontakt zu den Urlaubsgästen und den vielen verschiedenen Angeboten und Interessen.

Kooperationspartner und Akteure

Meine Familie, das sind mein Mann, unser Sohn, der den Hof übernimmt und seine Frau. Früher hat mich meine Schwiegermutter im Hofladen und Garten sehr unterstützt. Die Pflegedienste der Caritas und der Paritätischen Pflegedienst.

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Wir gehen offener auf Menschen mit Behinderungen zu. Berührungspunkte sind abgebaut worden. Jeder ist so willkommen wie er ist.

weitere Informationen zum Angebot

Hausprospekt



Bildliche Impressionen





Wettbewerbsnr.	Titel		
20	Martinsmarkt		
Name des Betriebs, Dorf oder Dorfregion			
Ferienhof Groneick, Gehrde			
Beispiel bezieht sich auf...		Beispiel bezieht sich auf Menschen...	
Betrieb	Dorf/ Dorfregion	mit Behinderung	aus anderen Kulturkreisen
X	X	X	X
Ansprechpartner und Kontakt			
Erika Groneick, Schnücks Ort 2, 49596 Gehrde			
Gemeinde	Samtgemeinde Bersenbrück	Landkreis	Osnabrück
Telefon	05439-1342	Fax	05439-902866
E-Mail	egroneick@gmx.de	Internet	www.groneick.de

Beschreibung des Beitrags

Aktivitäten und Möglichkeiten zur Teilhabe am Dorfleben

Der Martinsmarkt wird in diesem Jahr schon zum 9. Mal veranstaltet. Ursprünglich ist er aus der Idee entstanden, alte Traditionen weiter zu vermitteln, wenn auch in etwas neuem Rahmen. Zum Martinstag wechselten früher Knechte und Mägde ihren Arbeitgeber. Außerdem wurde ab diesem Tag auch Licht in den Häusern angezündet. Unser Markt soll an diese Tradition erinnern und ist zu einem Ort der Begegnung geworden. Alle halten sich daran, mit so wenig künstlichem Licht wie möglich, sondern mehr mit Kerzen den Markt zu beleuchten. Neben altem Handwerk (in diesem Jahr z.B. eine Hufeisenschmiede; es waren aber auch schon Seilmacher, Stuhlflechter etc. da) und mittelalterlicher Musik wird ein vielfältiges Programm geboten, welches sowohl Kinder als auch Menschen mit Behinderungen anspricht. Der Hof ist gut begeh- und für Rollifahrer gut befahrbar. Die vielfältigen Angebote kommen hauptsächlich von Anbietern aus der Region, z.B. Porzellan bemalen; selbstgekochte Marmelade; Brot aus dem alten Steinbackofen; Innen- und Außendekorationen aus alten Fachwerkbalken und natürlich auch Glühwein und Kekse. Soziale Projekte erhalten von uns einen kostenlosen Standplatz; in diesem Jahr nehmen der Lions-Club Ankum-Leonarta teil (Diese unterstützen ein Projekt auf Madagaskar; welches von Maria Dahmer aus Gehrde vor Ort betreut wird); der Hospiz-Verein Bersenbrück und die Kinderkrebshilfe Fürstenu-, Vielleicht können wir ja die Landfrauen auch noch überzeugen, ihre liebevoll gebundenen Kränze anzubieten? Übrigens gibt es seit einigen Jahren einen Bus-Shuttle von Bersenbrück aus zum Martinsmarkt, damit wirklich alle problemlos kommen können.

Bestand des Angebotes

Den Martinsmarkt gibt es schon seit 9 Jahren und wir freuen uns, dass immer mehr Leute aus dem Dorf mitmachen, um diesen so zu einem Ort der Begegnungen zu machen. Nicht nur bei Kaffee und Kuchen oder Glühwein, sondern auch an den Ständen entwickeln sich tolle Gespräche, finden sich alte Freunde wieder oder werden Gemeinsamkeiten festgestellt.

Motivation der Initiatoren

Die Freude, einen Begegnungsraum für Menschen zu schaffen in einer Jahreszeit, die eher düster wirkt, obwohl, wenn die alten Traditionen berücksichtigt werden, diese ja eigentlich recht bunt war (Arbeitgeberwechsel - Freude auf Neues/ Licht wurde angezündet...)

Erfolgsfaktoren

Wenn sich die Frage auf einen finanziellen Erfolg beziehen sollte, dann kann so ein Markt wohl nicht veranstaltet werden. Der Erfolg bezieht sich eher darauf, dass die Besucher wissen, dass wir eine gute Auswahl an Ständen zu bieten haben; wir suchen die Aussteller selbst aus und stellen ein möglichst vielfältiges Angebot zusammen. Das heißt aber auch, dass wir mit den sehr niedrigen



Standgebühren und Eintrittsgeldern nur unsere Kosten decken: Strom, Versicherung, Werbung und Programm. Aber: es macht Freude zuzusehen, wie sich alls so entwickelt und wie sich immer mehr Menschen mit guten Ideen am Markt beteiligen. Der Markt wird von fünf Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten organisiert, die Aufgaben somit geteilt und, nicht zu vergessen: ohne die Hilfe und Unterstützung unserer tollen Nachbarschaft wäre das wohl gar nicht möglich!

Besondere Fähigkeiten, Kompetenzen, Interessen und deren Nutzen

Das ist bei der Organisation des Martinsmarktes nicht unbedingt erforderlich. Freundlichkeit und Offenheit ist wohl die wichtigste Kompetenz - aber das sollten wohl alle besitzen, die Umgang mit anderen Menschen pflegen.

Kommunikation und Gespräch

Siehe Schilderung an anderer Stelle

Kooperationspartner und Akteure

Die Aussteller des Marktes sorgen dafür, dass die Plakate auch verteilt werden; die Zeitung unterstützt uns gut mit redaktionellen Berichten; Hilfe kommt manchmal auch aus ganz unerwarteten Ecken, z.B. hat uns der Förderverein "Aktuelles Bersenbrück" bei Parkplatzproblemen bei der Finanzierung eines Bus-Shuttles unterstützt, die Feuerwehr den Verkehr geregelt...

Veränderungen seit der Durchführung des Projekts (persönlich, Dorf, Betrieb)

Der Markt findet immer mehr Zuspruch - gerade auch von Menschen aus der näheren Umgebung, die mittlerweile gerne sowohl als Besucher als auch als Aussteller teilnehmen. Aus anfänglicher Skepsis ist Anerkennung geworden und wir hoffen, dass das noch lange so bleibt!

weitere Informationen zum Angebot

Flyer und Plakat liegt bei

Bildliche Impressionen



Die Gruppe „Mercks wol“ mit mittelalterlichen Instrumenten und Musik



Der Martinsmarkt in der Abenddämmerung (für mich die schönste Zeit)



große und kleine Leute (Kind in roter Jacke zeigt stolz die selbstgebackene Martinsgebäck)



Der Innen-Hof - ein Teil des Geländes



Die Gehrder Beekenquakers bei ihrem Auftritt auf dem Markt

Weitere Informationsmaterialien

Martinsmarkt Plakat

7.+8. NOVEMBER 2015

Martins-Markt

IN GEHRDE

Der Ausflug im Herbst!

**AUSSTELLUNGEN
MARKTTREIBEN – AMBIENTE
FALKNERSHOW · VORFÜHRUNGEN
AKTIONEN FÜR KINDER · BUS-SHUTTLE von Bersenbrück**

Ferienhof Groneick ****

Schnücks Ort 2 · 49596 Gehrde
Tel: 0 54 39 / 13 42 · www.groneick.de
Samstag 14-19 Uhr · Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt: 3,50 EUR, Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei

Martinsmarkt Flyer

Martins-Markt

IN GEHRDE
7./8. NOVEMBER 2015

Freitag 6.11. 19.30 Uhr **Krise mit Luise**
 Marionettentheater für Erwachsene
 Ein „unverschämtes Stück“ Theater über den größten „Macker“ aller Zeiten!

Theater im Zelt auf Hof Groneick

TICKETS erhältlich unter **05439-1342**

INFOS unter **WWW.GRONEICK.DE**

Martins-Markt

IN GEHRDE

7./8. NOV. 2015

Der Ausflug im Herbst!

URIGES MARKTTREIBEN
 mit Keramiken · Schönes aus Holz · Tischkultur · Strick- & Filzwaren · Lederartikel · Taschen · Blaudruck · Trockenblumen · Seifen & Kerzen · Malerei · Eisenkunst · Skulpturen · Unikatschmuck · Döfte & mehr · Handbemaltes Porzellan · Holzspielzeug · Floristik · Nützliches für Hund & Katz · Papierwaren · Kaminöfen · Schmuck & Steine · Bücher · Kräuter & Tees · Liköre · Weine · Räucherfisch · Wurst- & Käsespezialitäten · Pralinen · Chutneys, Marmeladen & Säfte

AKTIONEN FÜR KINDER · KOCHSTÄNDE · BACKHAUS KAFFEE UND KUCHEN · GLÜHWEIN und mehr...!

Ferienhof Groneick
 Schnücks Ort 2 · 49596 Gehrde
 Tel: 0 54 39 / 13 42 · www.groneick.de
 Samstag 14-19 Uhr · Sonntag 10-18 Uhr

Eintritt: 1,50 EUR, Kinder & Jugendliche bis 14 Jahre frei
 Bus-Shuttle vom P Stahlbau Wurst, Bahnhof u. Marktplatz Bersenbrück.
 Parkmöglichkeiten werden rechtzeitig im Internet bekanntgegeben.